

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **43 (1934)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 50
BASEL, 13. Dezember 1934

Nº 50
BALE, 13 décembre 1934

INSERATE: Die einseitige Nonparcellelle oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährlich Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôtelières

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 ct., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jeden Donnerstag

Dreilundvierzigster Jahrgang
Quarante-troisème année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Redaktion et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V85

Getränksteuer

Wie unsere Vereinsmitglieder durch die Tagespresse erfahren haben, ist Ende November die Vollziehungsverordnung zum „Bundesratsbeschluss vom 4. August 1934 über die eidgen. Getränkesteuer“ vom Bundesrat genehmigt worden. Sie umfasst in 8 Abschnitten nicht weniger als 89 Artikel, in denen die rechtliche Seite der Getränkesteuer ihre Regelung findet. Angesichts dieses Umfanges müssen wir uns schon aus Platzrücksichten auf eine summarische Wieder-gabe an dieser Stelle, d. h. auf einen knapp gehaltenen Auszug beschränken, unter Hervorhebung namentlich der für das Gast-gewerbe besonders wichtigen Bestimmungen.

Der erste Abschnitt umschreibt die Grundlagen der Besteuerung: Die eidgen. Getränkesteuer wird erhoben auf dem gewerbmässigen Umsatz von Getränken sowie auf den zu ihrer Herstellung dienenden Grundstoffen (Ingredienzien). Die Steuer wird auf dem ersten Umsatzgeschäft geschuldet, wobei bei Importware die Einfuhr über die Zollgrenze als erstes Umsatz-geschäft gilt. Als gewerbmässiger Umsatz, der für die Besteuerung in Betracht fällt, gilt jede Abgabe an Dritte mit Erwerbs- absicht. Nicht als gewerbmässiger Umsatz gelten u. a. die Abgabe von Erzeugnissen der inländischen Urproduktion durch den Bebauer an Drittpersonen, soweit diese Abgabe nicht handelsmässig erfolgt, ferner der Verbrauch von Getränken durch den Hersteller im eigenen Haushalt usw.

Der Steuer unterliegen insbesondere: a) Weine aller Art, einschliesslich Weinmost und Sauser; b) Obstwein (vergorener Obstsaft), Obstmost, Obstschäumwein und Beerenobstwein; c) Bier; d) un- vergorener Traubensaft (alkoholfreier Wein) und unvergorener Kernobstsaft (Süssmost); e) Mineralwasser mit und ohne künstliche Kohlensäure; f) mit Mineralwasser hergestellte gesüsste Getränke, verdünnter un- vergorener Traubensaft oder Kernobstsaft; g) andere alkoholfreie Getränke (Tafel- getränke, Limonaden, mit Einschluss von alkoholfreiem Bier); h) Beerenäpfel, Frucht- säfte, Sirup. — Ferner werden zur Besteuerung herangezogen alle Grundstoffe (Ingredien- zien), aus denen durch Vermischung mit Wasser oder andern Flüssigkeiten Getränke der vorgenannten Arten hergestellt werden können. — Andererseits unterliegen der Steuer nicht: a) Trinkwasser, das nicht handels- mässig als Tafelwasser abgegeben wird; b) Milch, sowie aus Milch erzeugte Getränke; c) essigstichige Weine, d) gebranntes Wasser im Sinne der eidgen. Alkoholgesetzgebung und ausländische Weine, die infolge ihres Alkoholgehalts bei der Einfuhr einer Mono- polgebühr unterworfen werden.

Die Steuerpflicht entsteht bei Getränken und Grundstoffen, die im Inland erzeugt werden, in dem Zeitpunkt, in welchem die Ware nach Massgabe des der Steuer unterliegenden Umsatzgeschäftes dem Abnehmer abgegeben, d. h. diesem die Ver- fügung darüber verschafft wird (Lieferung an den Käufer, Ausschank und dergl.). Für Lieferungen des Weinhandels an Wirte und Hoteliers ist demnach die Steuer durch den Lieferanten zu entrichten. Dagegen muss z. B. für Wein, der vom Hotelier

oder Wirt vom inländischen Produzenten bezogen wird, die Steuer vom Empfänger bezahlt werden.

Die Steuersätze sind wie folgt bemessen:

Warenbezeichnung	Je Flasche, Krug usw. v. 3 l. oder 1 l. à la minute	Je Liter, Flasche Krug usw. von mehr als 3 l.
Wein	5 Rp.	5 Rp.
Schäumwein	20 Rp.	20 Rp.
Dessertwein	20 Rp.	20 Rp.
Obstwein und Mostobst	1 Rp.	1 Rp.
Obstschäumwein	10 Rp.	10 Rp.
Beerenobstwein	5 Rp.	5 Rp.
Bier (vorbehalten bleibt die besond. Belastung durch Zolzuschläge auf Brau- gerste, Braumalz u. Bier)	4 Rp.	4 Rp.
Ungvergorener Traubensaft u. Kernobstsaft, auch verdünnt	1 Rp.	2 Rp.
Mineralwasser	1 Rp.	2 Rp.
Andere alkoholfreie Getränke	1 Rp.	2 Rp.
Fruchtsäfte, Beerenäpfel, Sirup	5 Rp.	10 Rp.

Als Flaschen und Krüge gelten nur Gefässe mit Fassungsvermögen von weniger als einem Liter.

Pauschalabgabe für Wirte und Kleinhändler: Für steuerpflichtige Umsatzgeschäfte von Wirten und Kleinhändlern, deren Gegenstand Getränke bilden, die zur Zeit des Inkrafttretens des Bundesratsbeschlusses bereits im Besitz des Steuerpflichtigen waren, tritt an Stelle der ordentlichen Steuer eine jährliche Pauschalabgabe. Hierfür massgebend ist der Umsatz an Getränken aus bestehenden Vorräten im Jahre 1933. Bei einem durchschnittlichen Jahresumsatz von weniger als 100 Liter wird keine Abgabe geschuldet; bei einem Umsatz von 101 bis 500 Liter beträgt die Abgabe Fr. 5, bei einem Umsatz von 501 bis 1000 Liter Fr. 20 und bei einem Umsatz von über 1000 Liter Fr. 50.

Für steuerpflichtige Umsatzgeschäfte nichtalkoholischer Getränke, die von Wirten und Kleinhändlern mit Spezial- apparaten zur unmittelbaren Abgabe an ihre Kundschaft und nicht auf Vorrat hergestellt werden, tritt anstelle der ordentlichen Steuer ebenfalls eine jährliche Pauschalabgabe, die auf Grundlage eines festzustellenden Durchschnitts der ab- gegebenen Menge berechnet wird.

Der zweite Abschnitt der Verordnung handelt von der Steuerveranlagung, der Buchführungspflicht und der Steuer- anzeige. Die Oberzolldirektion, die mit der Durchführung der Getränkesteuer betraut ist, führt ein Verzeichnis über die in den Handel gebrachten Getränke und Grund- stoffe, deren Umsatz der Steuer unterliegt. Wirte und Kleinhändler haben über die steuerbaren Getränke und Grundstoffe, die sie selbst herstellen, sowie über steuerbare, aber noch nicht versteuerte Getränke, die sie von einem inländischen Hersteller er- werben, eine Eingangskontrolle zu führen sowie eine Steueranzeige zu erstatten über selbstproduzierte Getränke, Grund- stoffe und für Erwerbgeschäfte, d. h. bei Bezügen von einem nichtsteuerpflich- tigen Produzenten, beispielsweise von Wein- bezüglern direkt beim Winzer.

Ferner haben Wirte und Kleinhändler bis zum 31. Januar 1935, Saison- betriebe bis zum 1. September 1935, der Oberzolldirektion eine Aufstellung über ihren Umsatz an Getränken aus be- stehenden Vorräten im Jahre 1933 einzu- reichen. Die Oberzolldirektion ist befugt, zur Erwerbung dieser Zahlen Einsicht in die Geschäftsbücher des Steuerpflichtigen zu verlangen. Gestützt auf ihre Erhebungen setzt sie den Abgabebetrag fest und teilt ihm dem Steuerpflichtigen mit.

Der dritte Abschnitt enthält die Bestim- mungen über die Steuersicherung. Darin ist für unsere Leser von Wichtigkeit Art. 46

Neujahrsgratulationen 1935

Wie unsern Mitgliedern bekannt, fliessen die Beträge aus der Ablösung der Neujahrs- gratulationen, die im Kreise unserer Mitgliedschaft seit vielen Jahren zur Tradition geworden, an den

Mitglieder-Unterstützungsfonds.

Auf Grund dieser gemeinnützigen Zweckbestimmung der Neujahrgelder gestatten wir uns, hiemit abermals mit der Bitte an unsere Vereinsmitglieder, ihre Familienange- hörigen und Geschäftsfreunde zu gelangen, von dieser Gelegenheit, zu einem wichtigen Sozialwerk des S. H. V. beizutragen, trotz der Wirtschaftskrise recht ausgiebig Gebrauch zu machen.

Diese freiwilligen Spenden sind auf das Postcheckkonto V 85 des Zentralbureau in Basel einzuzahlen mit dem Vermerk: Gratulations-Ablösung.

Die Spender und Spenderinnen, deren Namen im Vereinsorgan zur Veröffentlichung gelangen, betrachten sich zufolge ihrer Gaben von der Versendung von Neujahrsgratulationen entbunden.

Zermatt und Basel, den 13. Dezember 1934.

Mit achtungsvollem Vereinsgruss!

Schweizer Hotelier-Verein:

Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.

Der Direktor des Zentralbureau: Dr. M. Riesen.

mit folgenden Vorschriften: Wer in der Schweiz gewerbmässig steuerbare Ge- tränke ausser (Wirtschaften, Hotels, Pensionen, alkoholfreie Restaurants usw.), hat sich in das Verzeichnis der Wirte eintragen zu lassen. Die Eintragung hat auch dann zu erfolgen, wenn lediglich Getränke ausgeschenkt werden, die der Wirt ausschliesslich aus Stoffen herstellt oder herstellen lässt, die er auf von ihm selbst bewirtschaftetem Boden erzeugt (Eigen- gewächswirtschaften). Wirte, die alkoholfreie Getränke selbst herstellen, haben der Oberzolldirektion die von ihnen zur Her- stellung benutzten Apparate zu melden. — Zu beachten ist sodann, dass die zur Ein- tragung in diese Verzeichnisse Verpflichteten sich binnen eines Monats sei Inkraft- treten der Verordnung bei der Ober-

zolldirektion anzumelden und dafür ein amtliches, bei der Oberzolldirektion oder bei den von ihr bezeichneten Stellen zu beziehendes Formular zu verwenden haben. Die in diesen Verzeichnissen ein- getragenen Personen und Geschäftsfir- men haben ferner Inventare und Kontrollen über die steuerbaren Getränke etc. zu führen.

Die weitem Abschnitte handeln von den Strafbestimmungen, Beschwerden, von der Vollstreckung und der Organisation, bzw. Durchführung der Steuer, die, wie schon gesagt, der Oberzolldirektion obliegt. Die Verordnung tritt gleichzeitig mit dem Bundesratsbeschluss vom 4. August 1934 über die Getränkesteuer am 1. Januar 1935 in Kraft und bleibt wirksam bis zum 31. Dezember 1937.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes S. H. V.

vom 6./7. Dezember 1934 im Hotel Bristol, Bern

Anwesend:

- Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Zermatt
- Vizepräsident L. Meisser, Klosters
- F. Bortler, Wengen
- O. Egli, Ouchy-Lausanne
- W. Fassbind, Lugano
- J. Hacky, Luzern
- T. Halder, Arosa
- K. Höhn, Glarus
- H. R. Jaussi, Montreux-Territet
- H. Marbach, Bern
- E. Pfleger, Rheinfelden

Vom Zentralbureau:

- Direktor Dr. Riesen
- Dr. R. Streiff
- Red. A. Matti, als Protokollführer.

Sitzung vom 6. Dezember 1934, um 14.30 Uhr

1. **Mitteilungen des Herrn Zentralpräsi- denten.** Nach seinem Begrüssungswort äussert sich Herr Zentralpräsident Dr. Seiler zur gegenwärtigen Wirtschaftslage sowie zu den Aussichten der Hotellerie für die nächste Zu- kunft, die keinerlei Anzeichen einer Besserung enthalten. Sodann gibt der Vorsitzende Kennt- nis von einer Reihe bei ihm eingegangener Zu- schriften und Anregungen sowie von deren vor- läufigen Erledigung durch das Präsidium.

2. **Bericht der Direktion.** In seinem Bericht gibt Direktor Riesen zunächst einen kurzen Überblick über die allgemeine Lage im Reiseverkehr. Leider bestehen keinerlei An- haltspunkte, die ein zuverlässiges Bild über die kommende Wintersaison zulassen. Über die voraussichtliche Gestaltung der Saison gehen in Fachkreisen die Meinungen stark auseinander. Die Schweizer Hotellerie hat eine umfangreiche Auslandspropaganda entfaltet, doch bestehen andererseits auch Anzeichen einer starken Kurzenzung. Auch wird z. B. Österreich nament- lich von England und Frankreich aus politischen Gründen unterstützt.

Im weitem orientiert die Direktion über den Stand der Eingaben S. H. V. an die Behörden, insbesondere hinsichtlich der Frage betr. Senkung der Lebenshaltungs- und Gesteuungskö-

sten, welches Postulat von andern Wirtschafts- zigen unterstützt wird. Die Frage der Hypo- thekenzinsen sodann dürfte in nächster Zeit anhand einer Eingabe der Schweizer Hotel- Treuhand-Gesellschaft an den Bundesrat erneut überprüft werden, desgleichen die Erweiterung bzw. Ergänzung des Hotelbaugesetzes, wo seitens der Behörden die Prüfung der zwei Hauptpostulate S. H. V. zugesagt wurde und nebenbei auch die Frage der Vermietung von Privatzimmern an Ortsfremde einer Lösung entgegengeführt werden muss.

In Sachen Getränkesteuer verweist der Bericht der Direktion auf das Ergebnis der in Verbindung mit andern interessierten Verbänden mit den zuständigen Behörden abgehaltenen Besprechungen, deren Erklärungen sehr be- ruhigend lauten. Für die Erhebung der Steuer soll ein elastischer Apparat geschaffen und von Schikanemassnahmen gegenüber den Ab- gabepflichtigen abgesehen werden. Bei der Anmeldung der alten Vorräte deren Frist auf 31. Januar 1935 für Saisonsgeschäfte auf 1. September 1935 erstreckt wurde, soll von einer Bestandesaufnahme Umgang genommen werden. Die Vollziehungsverordnung betr. die Steuer ist letzter Tage vom Bundesrat genehmigt worden; sobald sie zur Publikation gelangt, sollen die für die Hotellerie wichtigen Bestim- mungen im Vereinsorgan veröffentlicht werden. (Vide Leitartikel der vorliegenden Nummer, Red.)

Der Bericht nimmt des fernern Stellung zur Frage der Musik-Autorrechte. In Verbindung mit andern interessierten Verbänden soll in einer gemeinsamen Eingabe an den Bundesrat die Forderung aufgestellt werden, dass an der bezügl. Internationalen Konferenz vom Jahre 1935 in Bruxelles auch der Standpunkt der Musikverbraucher zu Wort komme und eine Verschärfung der bisherigen gesetzlichen Bestim- mungen vermieden werde.

Weiter streift der Bericht die Erhebungen über die Weinpreise durch die Preiskontrolle des Vorkonsums sowie die Statistik über den Jahre 1933. Die veröffentlichten Zusammenstellungen und Statistiken sind sehr umfangreich und haben trotzdem nur geringen praktischen Wert. Die Resultate sind durch die Entwicklung auch bereits überholt.

Inhaltsverzeichnis

Neujahrsgratulationen — Getränkesteuer — Auszug aus dem Protokoll der letzten Sitzung des Zentralvorstandes — Wirtschaftliche Notizen — Aus den Sektionen — Markt- meldungen — FAHO — Auslandsdienst — Reisebüreaux usw. — Trinkgeld, Tronc und Steuern — Naturhonig zum Schweizer Früh- stück (Seite 9) — St. Moritzer Autostatistik — Kurzmeldungen — Buchbesprechungen.

Unter „Verkehrsfragen“ verweist der Bericht auf die von unsen Vertretern in der Publizitätskommission der S. H. V. erhobenen Vorstellungen betr. Abbau der Bahntarife sowie auf die Gründe, die einer solchen Massnahme mit Rücksicht auf die Finanzlage der Bundesbahnen nach wie vor entgegenstehen. Die im Vereinsorgan an der Hinauszögerung der Verbilligung des Reisegepäcktarifs (Erweiterung der Grenze für Freigeigelt) geübte Kritik ruft einer längeren Diskussion, in welcher die Notwendigkeit der Erhaltung der bestehenden Beziehungen zu den Bundesbahnen betont wird. Im weiteren werden in der Aussprache die Fragen der Förderung des Reiseverkehrs aus Italien und Deutschland (Erhöhung der Devisenzuteilung), der Werbetätigkeit für den Autotourismus seitens der Auslandsagenturen der S. H. V., sowie der Organisation von Verwaltungs-Extrazügen berührt. Zu letzterem Punkte wird alsbald die Tendenz der Bahngänge konstatiert, bei ihren Abmachungen mit den Hotels auf die Preise zu drücken und sehr oft die Outsiders, d. h. die Nichtmitglieder des S. H. V. zu bevorzugen. Es wird daher beschlossen, diese Angelegenheit durch die Preisnormierungskommission in Verbindung mit der Direktion abklären zu lassen und nachher bei der Generaldirektion S. H. V. Vorstellungen zu erheben, bezwecks Abstellung bestehender Übelstände mit ihr in Fühlungnahme zu treten.

Weiter berichtet die Direktion über verschiedene in der letzten Ausschuss-Sitzung des Schweizer Fremdenverkehrsverbandes zur Beratung gelangten Fragen, darunter: der deutsch-schweizerische Reiseverkehr, Passgebühren, Ausschaltung der Pfundschwankungen, Sanierung der Bundesbahnen, Aktion zugunsten des Autotourismus usw. Ferner wird die Frage der Propagandabeiträge, den Ausbau des Pressebestandes S. H. V., über die Stellenvermittlung, deren letztes Zirkular an die Mitgliedschaft betreffend Behandlung erhaltener Offerten, prompte Rückmeldungen usw. ausgezeichnete Wirkungen zeigte. Eine Reihe anderer Punkte des Berichtes betrifft die paritätische Vermittlungsstelle für Musiker, die Organisation vermehrter Reklame für die Sportfischerei, die Frage der Erteilung von Instruktionen über das Ruhetagsgesetz, die Haftpflicht bei Krankheitsfällen, alsbaldige Reklame, die Geldabwertung sowie verschiedene Vereinsfragen, zu deren Erledigung die Direktion entsprechende Weglung erhält.

3. Bericht über die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft. In Anwesenheit des Direktors der S. H. T. G., Herrn Dr. Franz Seiler, wird die Frage diskutiert, ob die in der letzten Eingabe dieser Institution an den Bundesrat eingehend beraten und in diesem Sinne Beschluss gefasst. (In einer nächsten Nummer kommen wir auf dieses Geschäft zurück. Red.)

Sitzung vom 6. Dezember 1934, um 20 1/2 Uhr

4. Bericht der Wirtschaftlichen Beratungsstelle. Der neue Sekretär der W. B., Herr Dr. Streiff, verdankt dem Zentralvorstand einleitend das ihm durch seine Wahl ausgedrückte Vertrauen, das er durch treue Pflichterfüllung zu rechtfertigen bestrebt ist. Sodann berichtet er zu seiner schriftlich eingereichten Bericht über, dessen Teil I „Allgemeine wirtschaftliche Betrachtungen“ nicht zur Diskussion gestellt wird. Der zweite Teil stellt eine grundlegende Orientierung dar über die Lage der Produktmärkte und die Preisgestaltung der wichtigsten Hotelbedarfsartikel; er wird abschnittsweise beraten. Bei der Frage der Absatzförderung für einheimische Produkte wird festgestellt, dass von den Interessenten angeregte Beheimischungszwang zu Speise- und Köcheln, sowie die geplante Abgabe verbilligter eingetoppener Butter unter Erhöhung der Kochfett- und Ölpreise Veranlassung zu grundsätzlicher Stellungnahme des Zentralvorstandes, der beschliesst, gegen den Butterbeheimischungszwang und gegen einen Preisaufschlag für Fett und Eier einen Protest zu erheben, anderseits aber die Bereitwilligkeit der Hotellerie zu erklären zu vermehrtem Konsum von Kochbutter in dem Moment, da der Preis dieser Ware entsprechend herabgesetzt wird.

In Sachen Milchpreis hat eine Umfrage der W. B. ergeben, dass in verschiedenen Bergkurorten die Hotels Milchpreise von 40-45 Rappen pro Liter bezahlen müssen. Nach Abschluss der einschlägigen Erhebungen sollen die Verhandlungen mit der Abteilungsverwaltung des Volkswirtschaftsdepartements fortgesetzt und dabei der Vorschlag erneuert werden, bezwecks Steigerung des Milchsatzes der Hotellerie der Saisonkurorte gewisse Quantitäten Milch zu verbilligten Preisen abzugeben. — Bezüglich des Eiermarktes wird speziell gegen die drohende Überproduktion an Inlandeiern Stellung genommen und gleichzeitig Kritik gegen den Markt von 2 Rappen für die Sammelstätigkeit der Schweizer Eiergenossenschaften, wodurch der Verkaufspreis ungünstig beeinflusst wird. Der Vorstand beschliesst daher weitere Zusammenarbeit mit den Produzentenorganisationen und den Verteilern (Konsumentenvertreter), sowie den Vorschlag auf Beschränkung der Sammelstätigkeit und der Eierfarmen-Anlieferungen, in Kontakt mit den Eierproduzenten nach Kräften zu unterstützen. — Des weitern soll hinsichtlich des Fleischmarktes versucht werden, durch geeignete Schritte und Verhandlungen gewisse Preis-erleichterungen anzustreben; desgleichen wird den Anträgen der W. B. zugestimmt, bezüglich der Verbilligung der Geflügel- und Fischpreise mit der Interessenten zu eingehender Aus-sprache weitere Verhandlungen anzuknüpfen, sowie durch Eingaben an die Behörden auf Reduktion der belastenden Gebühren und Zölle hinzuwirken.

Der Bericht behandelt im weitern die Frage des Gemüse- und Fruchtmarchtes, sowie die Positionen Konserven, Honig, Zucker, Speiseöl, Kaffee, Tee und Tabak, wobei die Vorschläge der W. B. ohne Bemerkungen gutgeheissen werden. In eingehender Aus-sprache führt dagegen die Frage des Weinmarktes. Folge der grossen diesjährigen Inlandsreise, die mit 800,000 Hektolitern viermal grösser ist als im letzten Jahr, herrschen bei fallenden Preisen gewisse Absatzschwierigkeiten. Um diese zu beheben, hat die „Propaganda-zentrale für die Erzeugung des Obst- und Rebbaues“ die Interessenten zu einer Konferenz zusammengerufen, um neue Richtlinien für die Preisgestaltung und die Absatzförderung für Schweizer Weine aufzustellen. Dabei sind seitens des Wirtvereins und der Propaganda-

zentrale für die Zuschläge der Wirte auf den Fakturawert der zum Ausschank gelangenden Schweizer neue niedrigere Ansätze an-gearbeitet worden, zu denen auch der Hoteller-Verein Stellung nehmen muss. In der Diskussion wird namentlich darauf aufmerksam gemacht, dass bei den Hotels bezüglich des Weinaus-schankes, namentlich auch im Hinblick auf die höheren Spesen und die Verschiedenartigkeit der Betriebe, ganz andere Verhältnisse vorliegen als im eigentlichen Weinevertrieb. Aus Solidaritäts-gründen jedoch beschliesst der Mit-gliedern S. H. V. die zwischen Propagandazentrale und Wirtverein vereinbarten Ansätze, soweit möglich, zur Beobachtung zu empfehlen.

Weitere Abschnitte des Berichtes betreffen die Heizmaterialien sowie den Benzinpreis, der nunmehr auf Grund der getroffenen Neuordnung, die sich günstig auswirkte, in der ganzen Schweiz einheitlich festgelegt ist mit 35 Rappen Detailpreis. Die beiden Abschnitte geben keinen Anlass zu Bemerkungen, doch ist der Zentralvorstand nach wie vor der Auf-fassung, dass die Hotellerie allen Versuchen auf Erhöhung des Benzinpreises, welche den Fremden-verkehr empfindlich treffen würde, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten müsse.

Sitzung vom 7. Dezember 1934, um 8 1/2 Uhr

5. Berichte der Kommissionen.

a) Zentralbureau. Nach eingehender Aus-sprache beschliesst der Zentralvorstand mit Rücksicht auf die Lage der Hotellerie einen Gehaltsabbau für einen Teil des Personals des Zentralbureau. Davon werden die höheren Ge-hälter des verheirateten und ledigen Personals betroffen.

b) Redaktion. Unter diesem Geschäft ge-langt die Frage der Erweiterung des redaktion-schen Organs unter entsprechender Erweiterung des Mitarbeiterstabes zu eingehender Erörterung; in Verbindung damit auch die evtl. Schaffung eines Pressedienstes S. H. V. Da die Angelegen-heit indessen noch nicht genügend abgeklärt ist, wird die Beschlussfassung auf die nächste Sitzung verschoben, mit dem Auftrage an die Redaktions-kommission, inzwischen in Verbindung mit der Direktion definitive Anträge auszuarbeiten.

6. Benzinzoll und Alpenstrassen-Initi-ative. Direktor Riesen orientiert über die der-zehnte Sachlage dieser beiden für die Hotellerie ausserordentlich wichtigen Fragen. Der S. H. V. hat sich immer dagegen gewendet, dass der Aus-bau der Alpenstrassen als Hilfe für die Hotellerie hingestellt und gleichzeitig die Mittel für diesen Ausbau sowie für das Arbeitsbeschaffungs-programm des Bundes aus der Belastung solcher Verkehrsleistungen abgezogen werden. Die Hotellerie in höchstem Masse interessiert ist. Diese Stellungnahme unseres Vereins war zum-Teil mit Veranlassung, dass die Deckungsfrage für den Alpenstrassenausbau Gegenstand eines be-sondern Bundesbeschlusses bilden soll. Eine Lösung der Deckungsfrage ist bisher noch nicht erfolgt, doch muss schon heute dahin gearbeitet werden, dass die Lasten nicht der Hotellerie und Verkehr aufgebürdet, sondern auf mögliche breite Kreise verteilt werden. Weiter be-richtet Referent über die in der Angelegenheit abgehaltenen Konferenzen im Schosse des Freudenverkehrsverbandes, sowie unter Beteiligung der am Benzin interessierten Kreise, die an einer Sitzung in Olten eine Resolution gegen die Er-höhung des Benzinpreises sowie für Durchführung der Alpenstrassen-Initiative und für bessere Re-gelung des Strassenverkehrs fassten, unter Zu-stimmung der Vertreter des S. H. V. Seither ist aus diesen Kreisen ein Bureau bestellt worden, dem auch Referent angehört und das den Auftrag erhielt, eine eventuelle Kampagne gegen die Benzinollerhöhung durchzuführen, zu deren Finanzierung man auch dem S. H. V. einen Garantiebtrag zumuten wird. Das Bureau arbeitet in enger Verbindung mit der Schweizer Strassenverkehrsliga, während das Sekretariat vom Schweiz. Fremdenverkehrsverband besorgt wird. Dessen Sekretär hat bereits eine Broschüre gegen die Benzinollerhöhung herausgegeben, die dieser Tage den Mitgliedern der Bundesversam-mlung zugestellt wurde.

An die Ausführungen schliesst sich eine ein-fässliche Aussprache, in der namentlich Herr Haecy als Vertreter des S. H. V. an der ob-gehenden Erörterung teilnimmt. Der Bericht wird von den Berichtstatters unterstützt und ergänzt. Weiter beteiligen sich an der Diskussion Herr Bortler und der Vorsitzende, auf dessen An-trag der Zentralvorstand folgenden Beschluss fasst: „Der Vorstand des S. H. V. begrüssst nach wie vor die Alpenstrassen-Initiative, bzw. die Be-strebungen auf den Ausbau der Alpenstrassen und deren Verbesserung. Er knüpft daran jedoch die Vorbehalte, dass a) die Finanzierung des Ausbaues nicht zu Lasten der Hotellerie erfolgt, was der Fall wäre bei einer Erhöhung des Benzin-zolles; b) die Stützung und Förderung der Hotellerie durch den Bund durch diese Finanzierung in keiner Weise beeinträchtigt werden darf.“

7. Verhandlungen mit dem Schweizer Kochverband. Zur Beratung stehen die Vor-schläge des Kochverbandes für die Entlohnung des Küchenpersonals, sowie eine Zusammen-stellung des Plazierungsdienstes S. H. V. über die gegenwärtig bezahlten Gehälter. Die Ansätze des Kochverbandes sind zumteil noch höher als in den „Normalien für den Einzeldienstvertrag des S. H. V.“ aus den Jahren 1920/21 und können daher in dieser Höhe, zumal der Verband ausser-dem noch sehr stark präventive Saison-zuschläge postuliert, nicht angenommen werden, da angesichts der heutigen Krisenlage die Hotellerie in Anpassung an die Verhältnisse mit ihren Mitteln haushälterisch umgehen und in den Aus-gaben wo immer möglich sparen muss. — Nach langer und gründlicher Prüfung der verschiedenen zum Vergleich vorliegenden Lohnansätze wird beschlossen, dem Kochverband die vom Plazierungsdienst S. H. V. angebotenen Ausätze als Gegenvorschläge zu unterbreiten. Auch der Schweizer Wirtverein soll von diesen Gegen-vorschlägen verständigt werden.

8. Trinkgeldfrage. Direktor Riesen ver-weist als Referent einleitend auf die bezügl. Beschlüsse der ausserordentlichen Delegierten-versammlung in Bern sowie auf das kurz nachher erhaltene und in der „Hotel-Revue“ veröffent-lichte Verhandlungsprogramm der „Helvetia“ zur Herbeiführung einer Vereinbarung betr. neue Trinkgeldordnung. Diese Verhand-lungen haben am 26. November in Zürich statt-gefunden, wobei in wesentlichen Punkten Über-einstimmung erzielt wurde, während andere

Punkte zur definitiven Abklärung zurückgestellt werden mussten. — Die verschiedenen Fragen werden nun auch im Vorstand einen gründlichen Prüfung unterzogen, wobei Abänderungen und Ergänzungen vorgenommen werden, die der Union Helvetia zur Stellungnahme und nach-herigen Weiterverhandlungen mitgeteilt werden. Durch die bisherigen Verhandlungen ist selbst-verständlich die definitive Beschlussfassung des S. H. V. in keiner Weise präjudiziert; vielmehr wird die eventuelle Vereinbarung, bzw. Neu-erlassung noch im obigen Veranlassung zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Zwecks Beschleunigung der Angelegenheit nimmt daher der Zentralvorstand als Termin der nächsten Delegiertenversammlung die zweite Hälfte des Monats März in Aussicht. Die Neuregelung kann daher frühestens zu Beginn der Sommersaison 1935 in Kraft treten.

Sitzung vom 7. Dezember 1934, um 15 Uhr

9. Bericht und Anträge der Preisnormierungs-kommission: In seinem allgemeinen Bericht verweist Herr Höhn als Präsident der P. N. K. vor allem auf den bezüglichen Beschluss einer Sektion, für ihre Mitgliederhotels eine generelle Preisreduktion von 50 Rappen vor-zunehmen, welcher Beschluss damit begründet wird, der betr. Platz habe S. Z. keinen Preisabbau durchzuführen, um stehende Zähler mehr in richtiger Relation zu einem beachtbareren Kon-kurrenzort. Dieser Zustand besteht nun aber schon seit 10 Jahren, weshalb der Beschluss unverständlich erscheint. Die P. N. K. beantragt daher, der betr. Sektion nahezuzeigen, mit Rück-sicht auf den Beschluss der ausserordentlichen Delegiertenversammlung, wonach pro 1935 keine Herabsetzung der Pensionspreise eintreten soll, sich der Durchführung dieses Beschlusses zu-sehen. — Es wird in diesem Sinne beschlossen.

Des fernern erhält die P. N. K. Auftrag, im Sinne des Antrages der Sektion Basel an der ausserordentl. Delegiertenversammlung die Vorarbeiten für die Totalrevision des Minimalpreis-Regulativs mit Beschleunigung anhand zu nehmen, damit ihre Vorschläge an der nächsten Sitzung des Vorstandes zur Diskussion gestellt werden können. Die Kommission wird ermäch-tigt, zu diesen Vorarbeiten eine Reihe weiterer Mitglieder beizuziehen, speziell Antragsteller für die Revision.

Weiter wird von der P. N. K. der Antrag der Sektion Vevey zur Erörterung gestellt, unter Abschnitt V. „Sanktionen“ des Minimal-preisregulativs eine Bestimmung aufzunehmen, wonach jeder Hotelier beim Zentralbureau ein Akzept zu deponieren hätte, dessen Gegenwert zur Regierung allfälliger Bussen zu verwenden wäre. In Übereinstimmung mit der P. N. K. lehnt der Zentralvorstand ab, dass die ver-schiedene Sektionen, welche eine derartige Re-gelung während einiger Zeit besaßen, haben damit sehr schlechte Erfahrungen gemacht.

Zu kurzer Diskussion führt ferner noch die Frage der Interpretation des an der letzten Delegiertenversammlung gefassten Beschlusses betr. Abänderung von Ziff. 16, Alinea 4 des Regulativs bezüglich Berücksichtigung der kleinen Menus bei der Festsetzung von Partypreisen. In Ansehung der P. N. K. ist die Meinung, es können hierbei die grossen oder normalen Menus unter Abzug von 20 Prozent serviert werden, unrichtig; vielmehr müssen, um von dieser Bestimmung des Regulativs Gebrauch zu machen, kleine Menus zur Abgabe gelangen. — Dieser Interpretation wird vom Vorstand mehrheitlich zugestimmt.

Im Anschluss gelangen noch folgende Punkte zur Beratung, die speziell den Hotelführer betreffen und daher dringlicher Natur sind:

a) Antrag Lugern: „Im Hotelführer die Hotels nicht mehr in alphabetischer Reihenfolge, sondern gemäss der Höhe der Preise auf-zuführen.“ Dieser Antrag wird so entschieden, pro Führerausgabe 1935 noch die bisherige Ordnung beizubehalten und die Frage zum Entscheid von der Delegiertenversammlung zu bringen.

b) Antrag Pontresina: „Die Bestimmung zur Preisermässigung für Zimmer ohne Fliesend-wasser zusammen mit der Fussnote im Hotelführer in Übereinstimmung gebracht resp. herab-gelagt werden und würde nach Auffassung der Sektion am besten ganz weglassen!“ — Dem Vorschlag der P. N. K., mit Rücksicht auf die praktischen Folgen für die Häuser mit nur teilweise Fliesendwasser diese Be-stimmung beizubehalten, wird indessen zu-gestimmt.

c) Antrag Rheinfelden/ Basel: „Im Hotelführer soll auch das kleine Menu publiziert werden, analog dem Deutschen Hotelführer „groses Gedeck“, „kleines Gedeck“. — Die P. N. K. schlägt vor, für die Edition 1935 des Führers nicht auf die Sache einzutreten, den Antrag jedoch für später auf seine Durchführbarkeit zu prüfen. Es wird in diesem Sinne beschlossen.“

d) Antrag Vevey: „Genaue Festlegung der Mahlzeitenpreise für Gesellschaften, Bankette usw. in dem Sinne, dass sie nicht unter die üblichen Mindestpreise des Hauses gehen dürfen, ausgenommen dann, wenn zur Ab-haltung grösserer Veranstaltungen zu einem einheitlichen Preise auch die Mitwirkung der Häuser eines höheren Ranges notwendig ist.“ — Die P. N. K. ist der Auffassung, eine solche Festlegung sei überflüssig, da sich der Antrag mit Art. 5 des Preisregulativs deckt, der zur Regelung der Frage genügt. Der Vorstand beschliesst, den Antrag abzulehnen.

e) Im weitern wird noch die Anregung aus der Mitte der P. N. K. gutgeheissen, auf Seite 1 des Führers unter „Allgemeine Bemerkungen“ eine Notiz über die Bäderpreise anzubringen.

Bussenrekurse. Zur Behandlung gelangt eine Reihe von Rekursen gegen ausgefallte Bussen wegen Preisverfehlungen; sie werden im Sinne der Anträge der P. N. K. erledigt.

10. Herabsetzung der Extras. Nach Berichterstattung und eingehender Diskussion wird beschlossen, auf dem Zirkularwege an die Winter-sporthotels die dringende Empfehlung zu richten, sich hinsichtlich der Preissätze für „Extras“ auf das unbedingt notwendige Minimum zu be-schränken. Dies im Interesse der Hotells sowie mit Rücksicht auf die Tatsache, dass da und dort für gewisse „Extras“ immer noch über-setzte Preise berechnet werden, zum Schaden der gesamtschweizerischen Hotellerie.

11. Subventionierung des Schweizer Ski-schulverbandes. Die letztjährige Subvention

des S. H. V. an die Skischulen wird im Hinblick auf die eingetretene Reduktion des Jahresbudgets 1935 des Verbandes um Fr. 500 auf Fr. 2500 herabgesetzt.

12. Ausschaltung der Pfundschwankungen. Der Vorstand nimmt zu diesem Geschäft einen eingehenden Bericht der Direktion entgegen und spricht den Herren, welche diese Massnahme in die Wege leiteten und zur Verwirklichung brachten, den besten Dank aus. Im Zusammenhang mit der Frage werden entsprechende Schritte zur Förderung der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsaison durch zielbewusst und vermehrte Werbung der Schweizer, Verkehrs-zentrale für die interessierten Verkehrs-gebiete angeregt. Es soll in diesem Sinne mit der S. V. Z. Fühlung genommen und deren Direktor zur Berichterstattung an der nächsten Sitzung des Zentralvorstandes eingeladen werden. Im weitern werden zur Behebung des Reiseverkehrs Italien-Schweiz geeignete Schritte bei den Behörden in Aussicht genommen.

13. Organisation der Hotelprospektver-teilung. Unter diesem Traktandum kommen insbesondere die Bemühungen des S. H. V. auf Konzentration der Prospektverteilung bei der P. S. V. Z., sowie die einschlägige Tätigkeit der Prospektzentrale und deren Ausscheidung auf das Ausland zur Sprache. — Auf Antrag des Vor-sitzenden wird beschlossen, in Sachen bei der S. V. Z. erneut Vorstellungen zu erheben und sie um abschliessende Behandlung der wichtigen Angelegenheit zu ersuchen.

14. Ergänzung unseres Rahmenvertrages mit den Versicherungsgesellschaften. Es handelt sich um die Ergänzung des Vertrages im Sinne der Haftpflichtdeckung für Badbetriebe (Schwimmbäder, Strandbad) von Hotels. — Der von den Vertragsgesellschaften unterbreiteten Ergänzungsanträgen wird gemäss Vorschlag der Direktion die Genehmigung erteilt.

15. „Grenzboten“ und Nationale Front. Vom Bericht der Direktion zu dieser Angelegenheit wird zustimmend Kenntnis genommen.

16. Verlegung der Schullerfen. Die Frage wird dem Fremdenverkehrsverband zur Weiter-verfolgung überwiesen.

17. Delegiertenversammlung der PAHO. Der in der „Hotel-Revue“ erstattete Bericht der Direktion gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

18. Fortsetzung der Pauschalpreise. Dieses Geschäft wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Preisnormierungskommission gewiesen.

19. Verschiedenes. Es gelangen zwei Unter-stützungsgesuche aus Mitgliederkreisen zur Be-ratung und Genehmigung gemäss den An-trägen des Präsidiums und der Direktion. — Einer Beschwerde über Preisdrückereien gewisser ausländischer Reisebureau's wird durch das Zen-tralbureau nachgegangen. — Ferner wird als Termin für die nächste Sitzung des Zentral-vorstandes die zweite Hälfte Februar in Aussicht genommen und gleichzeitig die Traktandenliste provisorisch aufgestellt.

Hierauf schliesst der Zentralpräsident um 20 Uhr die 16stündigen Verhandlungen mit bestem Dank für die bewiesene Mitarbeit und mit dem Wunsche guter Heimkehr.

Mitteilungen des Zentralbureau

Auszeichnung für den S. H. V.
Der Schweizer Hoteller-Verein hat an der VI. Internat. Kochkunst-Ausstellung vom 6. bis 17. Oktober 1934 in Frankfurt a. M. in der literarischen Gruppe sein letztes Verlagswerk „Handbuch der Eierspeisen“ (Verfasser: Adolf Imer) ausgestellt und dafür vom Preis-gericht die silberne Plakette der IKA mit dem Aufdruck „Für hohe Leistung“ zuerkannt erhalten. — Die eingangs genannte Plakette ist mit Diplom im letzter Tage dem Zentralbureau zugestellt worden.

Auskunftsdiens über Reisebureau und Inseratenaquisition Rabattbettelei.

Der „Verein zur Förderung des Reise- und Touristenverkehrs“ in Novi Sad (Jugoslawien) gelangt an eine Reihe Schweizer Hotels mit dem Gesuch um Gewährung von Preisvergünstigungen (Rabatt) an seine Mit-glieder. Da darüber Preisnachteile an die Einzelmitglieder solcher Vereinigungen durch das Minimalpreis-Regulativ des SHV untersagt werden, wiederholen wir unsere letztjährige Em-pfehlung, auf das Gesuch des genannten Vereins nicht einzutreten, zumal eine Belegung des Reise-verkehrs aus Jugoslawien mit Rücksicht auf die dortigen Devisenbestimmungen nicht zu erwarten ist. — Dem eingangs genannten Verein ist letztes Jahr seitens des Zentralbureau SHV nahe-gelagt worden, zur Verbilligung von Reise-besuchen nach der Schweiz im Kreise seiner Mit-glieder Gesellschaftsreisen zu organisieren, eine Anregung, der ü. V. bisher jedoch nicht Folge gegeben wurde. Das Interesse für Schweizer-reisen scheint demnach in den Mitgliederkreisen des Vereins nicht so gross zu sein, dass sich solche Rabatte rechtfertigen liessen, auch wenn diese seitens unseres Vereins gestattet wären.

Ich bin Scotty, der Whisky-Mann Biete den Gästen den besten an:



Dewar's
White Label

Wirtschaftliche Notizen

Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland.

Die seit Anfang November in Berlin geführten Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz sind Ende letzter Woche zum Abschluss gelangt. Es sind neue Vereinbarungen getroffen worden, die neben dem Handel auch den Reiseverkehr betreffen. Sobald die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorliegen, werden wir darauf zurückkommen. Wie verlautet, soll das neue Abkommen bereits am 15. Dezember in Kraft treten.

Zur Frage der Benzinollerhöhung.

Den Mitgliedern der Bundesversammlung ist letzte Woche durch den Schweiz. Fremdenverkehrsverband eine Denkschrift über die Frage der Benzinollerhöhung zugestellt worden. Darin wird mit besonderem Nachdruck vor allem auf die grosse Gefahr hingewiesen, welche sich aus einer Erhöhung des Benzinpreises für den Fremdenverkehr unseres Landes ergeben würde. Hierfür sind die Verbände, in deren Namen die Denkschrift eingereicht wurde, stehen rund 300,000 Stimmberechtigte, die Anspruch erheben auf Anhörung durch die Behörden.

Geldentwertung und Hotellerie.

Den Mitgliedern SHV ist kürzlich die „Freiwirtschaftliche Zeitung“ Ausgabe vom 30. November 1934, zugestellt worden, die sich in ihrem Leitartikel mit der Lage der Hotellerie und der speziellen Frage beschäftigt: „Wird die Hotellerie oder wird der hohe Frankenkurs geopfert?“ — Im Zusammenhang mit dem Erhalt dieser Zeitung sind einige Hoteliers an die Direktion des Zentralbureau mit der Anregung herangetreten, die Frage der Abwertung unserer Währung in unserem Blatt zur Diskussion zu stellen. Dabei gehen die Herren in ihren Wünschen und Ansichten von einer ganz falschen Beurteilung der heutigen Lage und der wirtschaftspolitischen Tendenzen unserer Landesbehörden aus. In einer Zeit, da der SHV um Erweiterung der finanziellen und rechtlichen Hilfsmassnahmen an die Behörden gelangen muss, kann die Hotellerie unmöglich Bestrebungen fördern und vertreten, die im Widerspruch stehen mit der offiziellen Währungspolitik unseres Landes. Dass die Hotellerie und ihre Berufsorganisation sich nicht auf eine solche Schaukampfpolitik einlassen dürfen, sollten auch diejenigen Mitglieder einsehen, die sich heute zur Freigeldtheorie und zur Idee der Währungsabwertung bekennen. Denn ganz abgesehen davon, dass sich noch keine einzige Wirtschaftsgruppe unseres Landes offiziell für die Abwertung ausgesprochen und auch in den Mitgliederkreisen S. H. V. die Meinungen darüber stark auseinandergängen, muss das Gastgewerbe es ablehnen, als Stossgruppe für eine Bestrebung ausgespielt zu werden, deren Verwirklichung seinen Interessen kaum dienen dürfte. Der Chef des eidgen. Finanzdepartements hat letzte Woche bei Anlass der Behandlung

des Vorschlages der Eidgenossenschaft pro 1935 erneut den Willen des Bundesrates betont, an der Wahrung unter allen Umständen festzuhalten, eine Einstellung, der sich auch die Hotellerie anschliessen muss.

Ausreiseperrre über Weihnachten und Neujahr.

Konkurrenzmassnahme Österreichs. Wie wir auf Grund eines Korrespondenzwechsels mit einem Schweizer Hotelier erfahren, hat die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen für die Zeit vom 20. Dezember 1934 bis 6. Januar 1935 eine Sperrre für Gesellschaftsreisen und Sonderzüge aus Österreich nach dem Ausland. Damit tritt Österreich in die Fussstapfen anderer bekannter Länder, die ihrem Ausreiseverkehr nach der Schweiz alle möglichen Hemmnisse und Schwierigkeiten in den Weg legen. Auch die neueste Massnahme Österreichs dürfte in erster Linie gegen unser Land gerichtet sein, und man fragt sich daher in den Schweiz. Verkehrskreisen mit Recht, ob nicht ausserorts einmal Gegenmassnahmen in Erwägung gezogen werden sollten. Angesichts der Tatsache, dass im Reiseverkehr Österreichs das Schweizer Element eine bedeutende Rolle spielt, drängt sich die Frage des Gegenrechts, der Gegenleistungen ohne weiteres auf, zumal die Schweizer Wintersporthotellerie von dieser Ausreiseperrre empfindlich betroffen wird. Wir geben der bestimmten Erwartung Ausdruck, unsere Landesbehörden sowie die Generaldirektion der SBB, schenken der ebenso unabweisbarlichen wie rigorosen Massnahme Österreichs ihre besondere Aufmerksamkeit und werden nicht unterlassen, bei den zuständigen österr. Behörden Aufhebung der vektorischen Massnahme zu verlangen.

Aus den Sektionen S. H. V.

Sektion Ascona. (Mitget.) Die Sektion Ascona des Schweizer Hoteliervereins hatte am 3. Dezember in der Pension Riposo ihre diesjährige Generalversammlung. Zur Eröffnung verlas der Präsident den Jahresbericht, welcher genehmigt wurde. Im Anschluss kamen das kantonale Kurtagengesetz sowie das eidgenössische Ruhetagsgesetz zur Sprache; es wurde dabei betont, dass wir in solchen Fragen immer noch ein eigenes Zusammenarbeiten mit den Sektionen Lugano und Locarno vermissen. Herr Molinari, Präsident seit der Gründung der Sektion Ascona, legte sein Amt nieder und es wurde ihm für seine Verdienste auf Wärmste gedankt. Der Vorstand für 1935 wurde neu bestellt aus den Herren: Direktor Candrian, Hotel Monte Verità, Präsident; G. Molinari, Hotel Ascona; K. Roos, Strandhotel; Hr. Delsberger, Hotel Schweizerhof und A. Schumacher, Pension Seeschloss.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S. H. V.

1. **Gemüsemarkt:** Rosenkohl per kg 70—80 Rp.; Weisskabis per kg 20 Rp.; Rotkabis per kg 25 Rp.; Kohl per kg 25 Rp.; Kohlraben per drei Stück 20—25 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70—80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40—50 Rp.; Kopfsalat gross per Stück 20—30 Rp.; Kopfsalat klein per Stück 10 Rp.; Endiviansalat kraus per Stück 20—30 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg. 80—90 Rp.; Nüssliisalat per 100 Gramm 20—30 Rp.; Karotten per kg 25—30 Rp.; Randen gekocht per kg 30—40 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 80—100 Rp.; Sellerieknollen per kg 40—60 Rp.; Zwiebeln per kg 25—40 Rp.

Lauch per kg 30—50 Rp.; Tomaten ausland, per kg. 90—100 Rp.
2. **Früchtemarkt:** Äpfel, Standardware per kg. 25—35 Rp.; Kontrollware per kg 20—25 Rp.; Kochäpfel 15 Rp.; Birnen, Standardware per kg 35—45 Rp.; Kontrollware per kg 30—35 Rp.; Kochbirnen per kg. 20 Rp.; Orangen per kg 50 Rp.; Mandarinen per kg 50—60 Rp.; Zitronen per kg 50 Rp.; Bananen per kg 120 Rp.
3. **Eiermarkt:** Trinkerei per Stück 18—20 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 16—18 Rp.; ausländische Eier per Stück 10—12 Rp.
Diverses: Bienenhonig per kg Fr. 3.— bis 3.50.

An die der PAHO angeschlossenen Betriebe

Durch eine Verfügung des Eidg. Volkswirtschafts-Departements vom 11. Oktober 1934 ist allen sanierungsbedürftigen Betrieben, welche vor 31. Juli 1934 der PAHO beigetreten sind, eine letzte Frist zur Anmeldung des Personals bis 15. Dezember 1934 gesetzt worden.

Es liegt im Interesse der von dieser Bestimmung betroffenen Betriebe selbst, ihre Angestellten bis zum festgesetzten Termin anzumelden, um bei einer event. spätem Inanspruchnahme der Wohltat des Bundesbeschlusses zugunsten des notleidenden Hotelgewerbes überhaupt berücksichtigt zu werden. Verwaltung der PAHO.

Trinkelder, Tronc und Steuern

(Korr.)
b) Die Steuerbehörden einer bernischen Gemeinde M. hatten anlässlich der Steueranmeldung eines im Hotel B. tätigen Oberkellners R. dessen Selbsttaxation über seine Einnahmen aus Trinkeldern erhöht. Zur Begründung dieser Massnahme wurde ausgeführt: „Die Darstellung des Steuerpflichtigen R. er habe nur die ausgewiesenen Trinkelder aus dem sog. Tronc bezogen, stehe im Widerspruch mit dem Bericht eines Sachverständigen. Aus diesem ergebe sich nämlich, dass der von R. eingereichte, auf dem Troncbuch beruhende Trinkelderausweis sich nur auf den Hotelbetrieb beziehe; er habe jedoch auch noch im Wirtschaftsbetrieb von Passanten Trinkelder erhalten. Diese Mehreinnahmen seien im vorliegenden Falle auf den Betrag der vorgenom-

menen Erhöhung seines Einkommens zu bevernen.“

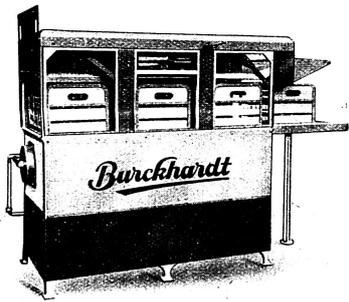
Gegen dieses Vorgehen reichte R. beim bernischen Verwaltungsgericht eine Beschwerde ein, und diese ist gutgeheissen worden. Dies aus folgenden Gründen: Es steht fest, dass das vom Rekuranten R. deklarierte Einkommen aus Trinkeldern durch das Troncbuchlein und eine Bescheinigung der Hoteldirektion ausgewiesen ist. Diesem Ausweis gegenüber machen die Taxationsorgane nun geltend, es sei erfahrungsgemäss bekannt, dass sich neben dem Tronc auch noch die sog. freien Trinkelder erhalten haben, die von den Gästen freiwillig und unkontrollierbar direkt an das sie bedienende Personal verabfolgt werden. Das mag zutreffend sein und es ist auch kaum zu bestreiten, dass dies auch hier trotz den vorliegenden Ausweisen der Fall sein konnte.

Allein, ohne bestimmte Anhaltspunkte, die positiv auf eine Verheimlichung von Trinkeldern hindeuten, darf eine solche Verheimlichung doch nicht einfach angenommen oder vorausgesetzt werden. Indizien, die einen bestimmten Verdacht auf verheimlichte Trinkelderbezüge aufkommen lassen, werden nur aber von den Einschätzungsorganen nicht namhaft gemacht. Diese berufen sich einzig und allein auf die Begutachtung einer sachverständigen Einzelperson; mit dem Hinweis darauf aber ohne weiteres über die Beweismittel des Steuerpflichtigen, wie Tronckontrolle und Bescheinigung des Arbeitgebers, hinwegzugehen, ist willkürlich und kann nicht geschützt werden, so dass die Beschwerde gutzuheissen ist.

Saison-Eröffnungen

St. Moritz-Dorf: Hotel Suvrettahaus, 5. Dez.
Arosa: Arosa Kulm-Hotel, 12. Dezember.
Arosa: Grand Hotel Tschuggen, 15. Dez.
Grindelwald: Hotel Schweizerhof, 15. Dezember.
Valgen: Hotel Victoria, 17. Dezember.
Rigi-Kaltbad: Grand Hotel, 20. Dezember.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)



Wünschen Sie **hygienisch** einwandfreies Geschirr, dann verwenden Sie diese vollautomatische

Geschirr-Waschmaschine

Sie liefert nicht nur tadelloes reines, geruchloses u. trockenes Geschirr, sondern **sterilisiert** es gleichzeitig. — Solide Bauart, grosse Leistungsfähigkeit, geringe Betriebskosten, einfache Bedienung. — In fast allen Staaten patentiert.

Maschinenfabrik Burckhardt
A. G. Basel

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neuernrichtungen, Investitionen zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen

Pension

In Zürich 6. Nähe Hochschulen, voll besetzt, komfortabel und modern mobiliert, komplett mit Inventar an solch. thätige Leute umständlicher sofort od. später zu vermieten. Der Revollmächtigte: Herr Jacobson-Jäger, Zürich 6.

Fraülein, ges. 17ten Alters, mit sehr guten Zeugnissen, als Leiterin von Apartmenthäusern, Sekretarin und Gouvernante in erstkl. Hotels, sucht für sofort oder später analoges

Vertrauensposten
ev. Übernahme eines grössten Betriebes. Angebote sind zu richten mit. Chiffre F. A. 2011 an die Hotel-Revue, Buis 12.

eheleute

verlangen gratis und verschlossen meine präbilit. No. 10 mit 70 abblühenden über alle sanitären bedarfsartikel:
irrigatore, frauendouchen, gummiwaren, lebblinden — bruchblinder Sanitätsgeschäft
P. HÜBSCHER
ZÜRICH, SEEFELDSTRASSE 4

KOCH

25 Jahre alt, mit ersten Referenzen
sucht Wintersalon
Geht. Offerten an H. KLOCKE,
Palace-Hotel, LUGANO.

Gesucht

auf nächsten Frühling
Stelle
als Kodierleitung
Offerten unter Chiffre M 14505 L.
an Publicitas, Lausanne.

Concierge

ev. Conducteur
mit langjähriger Praxis u. besten Referenzen, 4 Hauptsprachen, 30-er 20 Jahre, sucht Wintere- od. Jahresengagement. — Offerten erbeten unter Chiffre F. E. 2085 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschuss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des
Schweizer Hoteliervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 70

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Auf die bevorstehende Wintersportsaison

empfehlen wir unsere Spezialitäten:
Comestibles, Delikatessen
Konserven, Kolonialwaren
Bovril, Saucen, Pickles
X'mas Puddings

Kaffeeösterei, Gewürzmühle Kehrsatz
Gaffner, Ludwig & Co., Bern
Marktgasse 61 — Filiale in Spiez.

Restaurateur-Hôtelier

cherche gérance ou association, préférence Bar-Dancing, ou grand café-concert. — Ecrire sous chiffre V. B. 2002 à la Revue Suisse des Hôtels Bâle 2.

Hotellieferanten!

Von allen Werbemitteln in der Tat Am nützlichsten ist das Inserat!

COMESTIBLES - GETRÄNKE

RENAUD BASEL

ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER



HOTELIERS!

Berücksichtigt in erster Linie die Inserenten Eures Fach-Organis!

SUTER MONTREUX

Téléphone 64.079

Le spécialiste consciencieux pour

Jambon de régime

maigre, succulent, peu de déchet

Langues de boeuf

sans gorge, très profitables, salées à point, une délicatesse

Présalés ou Agneaux la

si frontière ouverte surchoix

Beste ESWA Bezugswaerke.

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel:
ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Waschlprozess
Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und Überkleider
Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen
Kristallwasser ESWA reinigt alle Flecken von Fett, Oel, Farbe, Harz, Wagenschmirer

ESWA Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für Schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

*Ihren Gästen
wird es munden!*

**Auserlesene
Qualitäts-Conserven:**

Erbsen extra fein	1.45
Bohnen extra fein	1.50
Schwarzwurzeln gestift	1.74
Williamsbirnen halbe	1.12
Aprikosen halbe extra	1.20
Erdbeeren extra	1.28
Fruchtsalat extra	1.35
Pfirsiche halbe extra	1.50
Ananas in Scheiben	1.80

*... die Krönung
... der besten Qualitäten*

Conservenfabrik S. Gallen A.G.
Tel. 80.68
WEISKONIG

Über die Festtage

BELL'S

**Saftschinken,
Restaurations-Schinken,
Fleisch-Käse**

In Dosen, eine vorzügliche Reserve

Verlangen Sie Spezialpreise!
Versand ab Basel

BELL



MODELL Nr. 293

Der unübertrefflich bequeme Sessel aus massiv gebogenem Holz, mit Rohrsitz und -Rücken

Er steht u. a. an folgenden Orten:
Rest. z. weissen Stab, Basel
Restaurant St. Peter, Zürich
Sport-Hotel Alteln, Arosa

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

A.G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS
in Horgen

Gegründet 1882 - Telefon Nr. 924 603

Compl. Wäscherei - Anlagen
mit
Poensgen - Maschinen
erstellt unter Garantie
Albert SURBER, Ing., Wallisellen-Zürich

A REMETTRE A GENÈVE au centre et sur magnifique qual très fréquenté,
ancien restaurant,
réputé de 1er ordre, belle terrasse. S'adr. Gavard & Stengle, Petitot 11, Genève.

**Gesucht
Küchenchef**
in grösseren Jahresbetrieb.
Nicht über 35 Jahre alt, Gehalt 5-600 Fr. monatlich. Offerten unter Chiffre O. F. 3966 an Orell Füssli-Annoncen Zürich.

**Englische Sprachschule
mit oder ohne Pension**
The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N.W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

An tüchtigen Fachmann zu verpacken oder zu verkaufen
erstklassiges

Café-Restaurant
Offerten unter Chiffre S. R. 2942 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café-Restaurant
au bord du Lac de Genève, avec 8 places, loyer 1.400.- à remettre fr. 15.000.- (facilité de paiement). Convient à personne sachant cuisiner. Réelle occasion. S'adr. O. MARTIGNY, place Synagogue 2, à Genève.

Junger, Ehtlicher
Koch
sucht Engagement auf kommende Winteraison, prima Zeugnisse zu Diensten. Lohn zuzugewiesen. Geht. Offerten unter Chiffre L. A. 2964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fliessiger, treuer
Bursche
sucht Stelle als Küchenbursche, Hausbursche, Hilfsarbeiter etc. Anfragen an Christian Gutner, Châtillon, Preles (Bern).



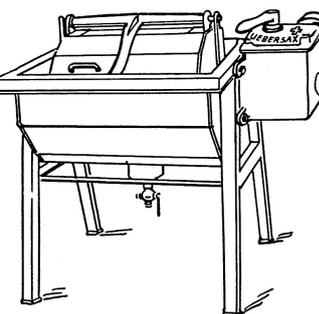
Das **Tropfenchen** der Speisen

ist doch immer und immer wieder die Knorr-Würze. Einige Tropfen genügen, um den Geschmack fader Gerichte zu verbessern und diese zu leckeren Mahlzeiten zu machen. Suppen, Saucen, Fleisch, Gemüse und Salate gewinnen augenblicklich durch Knorr-Würze. Die Sorge um das Wohl Ihrer Gäste erheischt deshalb, daß Ihren Kunden zu jeder Zeit griffbereit das praktische Tischfläschchen **KNORR-WÜRZE** mit dem Halter zur Verfügung steht. Verlangen Sie Spezial-Angebot über

Knorr-WÜRZE
Knorr-Nährmittel A.G. Thayngen (Schaffhausen)

Christofle

Die beste Silberpoliermaschine der Gegenwart. Die letzte Verbesserung des Erfinders „Ubersax“



Offerten, Referenzlisten und Zeugnisse durch die einzige Verkaufsstelle für die Schweiz

**S. A. D'ORFÈVRERIE
CHRISTOFLE, PESEUX
(NEUCHÂTEL)**



Für Ihre Eisbahn
nein einen guten Schlauch!

Mein **Spezial-Hochdruck-Schlauch** besitzt Schutzringe, um die Eisfläche nicht zu zerkratzen und hält jeder Witterung Stand.

In gewöhnlicher Stärke 30x6 mm nur
Fr. 9.- p. m

Hotelsekretär-Kurse
Beginn: 10. Januar
Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menükunde, Weinkunde, Hotelbuchhaltung, Hotelrecht etc. - Unterricht durch Fachlehrer. **Stellenvermittlung** - Prospekt gratis. - Beste Referenzen. - Telefon 31.080.

Beteiligung
Einer erstklassigen, knochwunden Tochter oder sonstigen Persönlichkeit, ist Gelegenheit geboten, an einem neuen **Diäthotel i. Sanremo** zu beteiligen. Erstkl. Arzt und erstkl. Hotelier, letzterer im Sommer in der Schweiz tätig, sind Partner. - Detaillierte Offerten unter Chiffre H. O. 3900 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein
gut präsentierend, kaum gebildet, sprachlich, anpassungsfähig, vertraut im Hotel-u. Wirtschaftsbetrieb; seit mehreren Jahren in leitender Stellung.
sucht sich zu verändern
Event. Übernahme eines kleinen Besondere oder Beteiligung, nicht ausgeschlossen. Beste Referenzen. Offerten unter O. F. 3860 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

**GUMMI
Maag**
Zürich
Löhrenzstr. 69
Tel. 56.674

Büro-Volontär
deutsch, franz. und engl. sprechend
sucht Saison- oder Jahres-Engagement in Hotel.
Hans Lienhardt, Hotel Simphon, Frutigen.

WINTER-KURSE
SCHWEIZER. HOTELFACHSCHULE LUZERN
Fach- und Sprachen, 3 Monate. Küche, 6 Wochen. Service 1-2 Monate, für Anfänger und Vorgeschriftene. Beginn: 8. Januar 1935. Prospekt sofort auf Verlangen.

Küchenchef
ökonomisch, entremekundig, mit flotten Zeugn., sucht Jahres-, Saison- od. Aushilfsstelle, evtl. Allein-koch. Geht auch ins Ausland. - Offerten unter Chiffre N. E. 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef
gesetzten Alters, erfahren in allen Teilen seines Berufes, solid und sparsam, sucht Engagement für Winteraison in mittlerem Betrieb, Geht. Offerten unter Chiffre A. H. 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
an wichtiger Autostrasse in Kärnten gelegenes, sehr frequentiertes
HOTEL
mit grossem Saal, schönem Restaurationsräume, Fremdenzimmer, Trussler, schöner Garten und grosse Garagen. Alles in tadellosem Zustand. Preis sehr günstig. - Nähere Auskunft erteilt E. Gerteis, Zürcherstrasse 90, Winterthur-Töss.

Chef de cuisine
capable, connaissant le régime et la restauration est demandé par Hôtel de 1er ordre de la région de Montreux. - Faire offres avec curriculum vitae, photographie et présentations de salaire sous chiffre N. R. 2901 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Mobilier
wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Portier - Conducteur
Nachtdienst oder Etagen, sprachkundig, sucht Posten.
Prima In- und Auslands-Referenzen. Offerten unter Chiffre S. F. 2974 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion exceptionnelle
Pour cas imprévu, à vendre, dans importante localité de la rive vaudoise du lac de Neuchâtel,
bel hôtel, moderne, renommé

tout confort, cuisine électrique, 18 chambres, CAFÉ-RESTAURANT, grande salle avec scène, magasins, grand garage, jeu de quilles, jardin, rendement assuré. Prix de vente avantageux, reprise d'hygiène. Ecrite sous chiffre P. 449371, à Pubiectas, Lausanne.

**A vendre
Bel Hotel-Restaurant**
avec tout confort moderne. 35 lits. Affaire sérieuse et saine. Très indiqué pour chef de cuisine ou maître d'hôtel. Fr. 100.000.- pour traiter. Ecrite sous chiffre R. E. 2903 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu kaufen gesucht
1 Posten gebrauchter, grösserer und kleinerer
Silberplatten
Offerten unter Chiffre E. L. 2907 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Allein-Portier
GESUCHT zum sofortigen Eintritt, jüngerer, zuverlässiger
solid und arbeitsam. Hat auch die Zentralheizung zu besorgen. Geht. Offerten mit Zeugnis und Photo an Postfach 17 183, Klosters-Dorf.

Insertieren bringt Gewinn!
ENGLAND
Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten
bei guter englischer Familie, Privatstunden, nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Fotos Familienleben und bewährter Unterricht. Preis S. 8, 10-0 pro Monat, alles unbefristet. Referenzen zu Diensten.
Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.
Smoking-Anzug a. Privath., Gr. 46, wie neu, nur 10 Fr. Jakett-Anzug, 40, 30 Fr. N. Schubertstrasse 15, P. F., Zürich 10.

CEYLON TEE
in Original-Kisten von 10, 20 und 46 kg
zu billigsten Preisen
Musterendungen von 6 Kilo an.
ARNOLD G. BEUTTER
Das Haus für feinen Tee
Münsingen-Bern.

Erstklassiges
BÜNDNERFLEISCH,
Rohess-Schinken, luftgetr., ohne Bein, Rohess-Schinken, Coburgerart,
H. SALSICE, SALAMETTI, SALAMI, MORTADELLA uso BOLOGNA
liefert Ihnen prompt und zu stark reduzierten Preisen die altbekannte
Versand-Metzgerei Gebr. Kunz, Chur
Telephon 4.67.

REVUE-INSERTATE
halten Kontakt mit der
HOTELLERIE



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Mademoiselle

Pauline Barrière

Co-Propriétaire de l'Hôtel Windsor à Lausanne-Ouchy, décédée le 5 décembre 1934.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunte.

Au nom du Comité central:
Le Président central:
Dr H. Seiler.

La livre anglaise à 16 francs

Il semble qu'ici et là parmi nos sociétaires on se fasse une idée fautive du fonctionnement du change de la livre anglaise à cours fixe pendant l'hiver prochain, en ce sens que le cours de 16 francs serait appliqué à tous les clients payant leurs notes d'hôtel en livres sterling. Tel n'est pas le cas cependant. Comme le relevait clairement la circulaire du 20 novembre de notre Bureau central, la mesure de l'hôtelier de sports d'hiver s'applique exclusivement aux *hôtés ayant leur domicile régulier en Grande-Bretagne ou en Irlande*, à quelle nationalité qu'ils appartiennent, et non pas aux clients domiciliés dans d'autres pays, y compris les dominions britanniques, même s'ils veulent payer en livres sterling. Le but essentiel de l'action est en effet de ramener en Suisse la *clientèle anglaise de sports d'hiver* et non pas d'établir, d'une manière générale, un nouveau rapport de valeur entre la franc suisse lié à l'éton-or et la livre sterling sujette à d'assez fréquentes variations.

PAHO

Aux hôtels déjà affiliés

Suivant décision du 11 octobre 1934 du Département fédéral de l'économie publique, un *dernier délai est accordé jusqu'au 15 décembre 1934*, aux entreprises hôtelières envisageant un besoin d'assainissement et entrées dans la Caisse paritaire avant le 31 juillet 1934, pour assurer leur personnel contre le chômage auprès de la PAHO.

Il est dans l'intérêt de ces entreprises elles-mêmes d'annoncer leur personnel assurable à la PAHO pour la date fixée ci-dessus, si elles veulent pouvoir bénéficier éventuellement plus tard des avantages des mesures de secours de la Confédération en faveur des hôtels aux prises avec des difficultés financières.

Administration de la PAHO.

Extrait du procès-verbal

des délibérations
du Comité central de la S.S.H.

les 6 et 7 décembre 1934, à l'Hôtel
Bristol à Berne

Membres présents: M. le Président central Dr H. Seiler à Zermatt, M. le Vice-Président central L. Meisser, M. F. Bortler à Wengen, O. Egli à Ouchy-Lausanne, W. Fassbind à Lugano, J. Haecy à Lucerne, T. Halder à Arosa, K. Hohn à Glaris, H. R. Jaussi à Territet-Montreux, G. Marbach à Berne et E. Pfliiger à Rheinfelden.

Délégation du Bureau central: M. le Directeur Dr Riesen, M. le Dr R. Streiff, secrétaire du

Souhaits de nouvelle année 1935

Comme nos lecteurs le savent, les dons versés dans les milieux hôteliers, suivant une louable et ancienne tradition, en remplacement de l'échange des vœux habituels de nouvelle année, sont maintenant attribués au

Fonds de secours

créé en faveur des membres de la Société tombés dans le besoin.

Du moment qu'il s'agit ici d'une belle œuvre d'assistance et de solidarité, nous nous permettons une fois de plus, à l'approche du nouvel an, de prier nos sociétaires, les membres de leurs familles et les maisons avec lesquelles ils sont en relations d'affaires d'y participer de nouveau, en se montrant généreux malgré les difficultés économiques présentes.

Les dons peuvent être versés au compte de chèques de notre Bureau central à Bâle, No. V 85, en indiquant la destination du montant.

Les donateurs et les donatrices, dont les noms seront publiés comme d'habitude dans l'organe de notre Société, peuvent se considérer comme dispensés d'envoyer à leurs amis, collègues et connaissances les souhaits accoutumés.

Zermatt et Bâle, le 13 décembre 1934.

Avec nos salutations distinguées et confraternelles,

Société Suisse des Hôteliers:

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:
Dr H. Seiler. Dr M. Riesen.

Service de renseignements économiques et M. A. Matti, rédacteur du procès-verbal.

Séance du 6 décembre à 14 h. 30

1. Communications présidentielles.

Après avoir souhaité la bienvenue à ses collègues, M. le Dr Seiler expose la situation économique actuelle et les prévisions de l'hôtellerie pour l'avenir prochain. On ne peut envisager encore aucune amélioration. L'orateur donne connaissance d'une série de lettres et de suggestions qu'il a reçues et de leur liquidation provisoire par la Présidence.

2. Rapport de la Direction.

M. le Directeur Dr Riesen donne un bref aperçu de la situation générale du tourisme. On manque malheureusement de points de repère pour émettre des prévisions plus ou moins certaines en ce qui concerne la prochaine saison d'hiver. Dans les milieux professionnels, les opinions divergent beaucoup à ce sujet. L'hôtellerie a fait à l'étranger une vaste propagande, mais on a constaté des symptômes d'une forte concurrence. L'Autriche, par exemple, sera appuyée par l'Angleterre et la France pour des raisons politiques.

La Direction renseigne ensuite sur l'état actuel des *pétitions* de la S. S. H. aux autorités, spécialement en ce qui concerne l'abaissement du *coût de la vie et des prix de revient*, un postulat qui est appuyé par d'autres branches économiques. La question des *intérêts hypothécaires* doit être examinée de nouveau prochainement, sur la base d'une pétition adressée au Conseil fédéral par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Il en est de même de la demande de compléter la *loi fédérale sur les constructions hôtelières*; les autorités ont promis d'étudier les deux principaux postulats de la S. S. H. en la matière et l'on devrait s'efforcer à cette occasion de résoudre la question de la location de chambres privées à des personnes étrangères à la localité.

En ce qui concerne l'impôt sur les boissons, le rapport de la Direction rappelle les résultats des pourparlers avec les autorités, menés en contact avec d'autres organisations intéressées. Les autorités ont fait des déclarations très rassurantes. On créera pour la perception de l'impôt un appareil suffisamment élastique, qui évitera aux contribuables des mesures tracassières. Le délai de déclaration des anciennes provisions a été prolongé jusqu'au 1er septembre 1935 pour les entreprises saisonnières et il n'y aura pas d'inventaires. Le règlement d'exécution a été approuvé à la Commission de publicité des C. F. F. à propos d'une baisse générale des tarifs ferroviaires et mentionne les motifs qui s'opposent comme auparavant à cette mesure, motifs qui découlent de la situation financière des Chemins de fer fédéraux. La critique faite dans l'organe de la S. S. H. au sujet de l'ajournement de la facilité envisagée en ce qui concerne le poids des bagages transportés gratuitement suscite une discussion dans laquelle on relève la nécessité de maintenir nos très bonnes relations actuelles avec les C. F. F. Il est question également à ce propos du développement du mouvement touristique en provenance de l'Italie et de

l'Allemagne (augmentation du chiffre de devises exportables), de la propagande en faveur du tourisme automobile par les agences des C. F. F. à l'étranger et de l'organisation des trains spéciaux. En ce qui touche ce dernier point, on est unanime à constater la tendance des organes ferroviaires à exercer une pression sur les prix d'hôtel et très souvent à donner la préférence à des hôtels qui n'appartiennent pas à la S. S. H. Le Comité décide de faire étudier cette question par la Commission de la réglementation des prix et la Direction, puis des démarches seront faites auprès de la Direction générale des C. F. F. pour remédier aux abus constatés.

Le rapport s'occupe de diverses questions traitées dans la dernière réunion du comité de la Fédération suisse du tourisme, à savoir le tourisme germano-suisse, la taxe de passeport, l'acceptation de la livre sterling à un cours fixe dans les hôtels de sports d'hiver, l'assainissement financier des C. F. F., l'action en faveur du tourisme automobile, etc.

Il passe ensuite à la rentrée des *cotisations de propagande*, à l'extension du *Service de presse* de la S. S. H. et au *Service de placement* de la Société, dont la dernière circulaire aux sociétaires relative à la liquidation des offres reçues, au retour des pièces accompagnant les offres, etc. a produit d'excellents résultats. D'autres points du rapport ont trait au Bureau paritaire pour le placement des musiciens, au développement de la réclame pour le sport de la pêche, aux instructions à donner relativement à l'application de la *loi fédérale sur le repos hebdomadaire*, à la responsabilité dans les cas de maladie, à la *publicité déloyale*, à l'*inflation monétaire* et à diverses affaires d'ordre interne, pour la liquidation desquelles des instructions spéciales sont données à la Direction.

3. Rapport sur la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie.

En présence du Directeur de cette institution, M. le Dr Franz Seiler, on discute assez longtemps au sujet de l'appui à donner à la dernière pétition de la S. F. S. H. au Conseil fédéral et l'on prend une décision dans ce sens (Nous reviendrons sur cette affaire dans l'Hôtel-Revue).

Séance du 6 décembre à 20 h. 30

4. Rapport du Service de renseignements économiques.

Le nouveau secrétaire de ce service, M. le Dr Streiff, remercie d'abord le Comité central de la confiance qu'il lui a témoignée par sa nomination et déclare qu'il s'efforcera de justifier cette confiance par le fidèle accomplissement de son devoir.

La première partie du rapport, présenté par écrit aux membres du Comité: *Considérations économiques générales*, n'est pas mise en discussion.

La deuxième partie expose la situation du *marché des denrées* et la *formation des prix* des articles les plus employés dans l'hôtellerie. Chacun des points est examiné séparément.

En ce qui concerne l'encouragement de l'*écoulement du beurre indigène* et l'obligation de mélanger du beurre aux graisses et huiles comestibles, ainsi que la vente envisagée, à meilleur marché, de beurre fondu moyennant augmentation des prix des graisses et des huiles, le Comité prend une position de principe et décide de protester énergiquement contre l'obligation de mélanger du beurre aux autres graisses et contre l'augmentation des prix des huiles et des graisses. Par contre, l'hôtellerie est disposée à développer la consommation du beurre de cuisine, si le prix de cette denrée est convenablement réduit.

Une enquête du S. R. E. sur les *prix du lait* a fait constater que l'on paie de 40 à 45 centimes le litre de lait dans diverses stations de montagne. Quand cette enquête sera terminée, les pourparlers seront continués avec la division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique et la proposition sera faite à cette occasion de fournir certaines quantités de lait à prix réduit à l'hôtellerie des stations saisonnières, en vue d'encourager la consommation de ce produit.

A propos du *marché des œufs*, on souligne spécialement le danger d'une prochaine surproduction dans la marchandise indigène et l'on estime exagérée la marge de 1 1/2 à 2 centimes pour les frais des organisations de ramassage, ce qui se répercute défavorablement sur le prix de vente. Le Comité décide d'appuyer autant que possible les efforts des représentants des producteurs, des revendeurs et des consommateurs et la limitation, en contact avec les importateurs, du ramassage et des livraisons des grands parcs avicoles.

Dans le *marché de la viande*, il faudra tenter, par des démarches et des pourparlers appropriés, d'obtenir certaines diminutions de prix. On approuve également les propositions du S. R. E. au sujet de la réduction des prix de la volaille et du poisson, en engageant de nouveau pourparlers avec les importateurs et les fournisseurs en adressant aux autorités des pétitions demandant l'abaissement des taxes et droits de douane frappant ces denrées.

Le rapport traite ensuite du *marché des légumes et des fruits, des conserves, du miel, du sucre des huiles comestibles, du café, du thé et du tabac*. Les propositions du S. R. E. sont approuvées sans observations.

Le *marché des vins* donne lieu par contre à une discussion animée. La récolte de cette année, qui atteint 800.000 hl., est quatre fois supérieure à celle de l'année dernière. Malgré la réduction des prix, l'écoulement se heurte à certains difficultés. Pour y remédier, l'Office central de propagande pour les produits de l'arboriculture fruitière et de la viticulture a convoqué une conférence des intéressés, en vue d'établir des normes dans la formation des prix et d'étudier les moyens de favoriser l'écoulement des vins suisses. L'Office précité et la Société suisse des cafetiers ont diminué le taux du supplément à ajouter aux prix pour établir le prix de vente au détail. La Société suisse des hôteliers doit prendre position elle aussi en la matière. On souligne que dans l'hôtellerie se présentent des circonstances toutes différentes de celles des restaurants et cafés, à cause des frais plus élevés et de la grande diversité du caractère des entreprises. Par esprit de solidarité, on décide cependant de recommander aux membres de la S. S. H. de se conformer dans la mesure du possible aux normes établies par l'Office de propagande et la Société des cafetiers.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Le rapport s'occupe également des *combustibles* et du prix de la *benzine*. A la suite d'une réorganisation qui a donné de bons résultats, celui-ci est maintenant uniforme dans toute la Suisse. On sait qu'il est actuellement de 35 centimes le litre au détail. Ce chapitre ne donne pas lieu à discussion. Le Comité central reste d'avis que l'hôtellerie doit s'opposer de toutes ses forces à toutes les tentatives de majorer le droit d'entrée sur la benzine, car cette mesure aurait de graves conséquences pour le mouvement touristique.

Séance du 7 décembre à 8 h. 30

5. Rapports des commissions.

a) *Bureau central*. — Après une longue discussion, le Comité central décide, en raison de la situation de l'hôtellerie, de diminuer les traitements d'une partie du personnel du Bureau central. Cette décision concerne les traitements les plus élevés.

b) *Rédaction*. — On examine ici la question du développement de l'organe de la Société en recourant à la collaboration plus étendue de spécialistes. En corrélation avec cette affaire, on parle aussi de la création éventuelle d'un *Service de presse* de la S. S. H. Ce problème ne paraissant pas encore éclairci suffisamment, la décision est ajournée à la prochaine réunion du Comité. Entre temps, le Bureau central de rédaction et la Direction prépareront des propositions concrètes.

6. Droit d'entrée sur la benzine et initiative des routes alpêtres.

M. le Directeur Dr Riesen expose la situation actuelle dans ces deux affaires, extraordinairement importantes pour l'hôtellerie. La S. S. H. a déjà désapprouvé le fait que l'on représente l'amélioration du réseau des routes alpêtres comme une aide à l'hôtellerie et qu'en même temps on veuille chercher les fonds nécessaires à l'exécution de cette entreprise et à la réalisation du programme de création d'occasions de travail en chargeant des marchandises auxquelles l'hôtellerie est très fortement intéressée. Grâce en partie à cette attitude de notre Société, la question de la couverture des dépenses pour l'amélioration du réseau des routes alpêtres doit faire l'objet d'un nouvel arrêté fédéral spécial. Le problème de la réunion des fonds nécessaires n'est pas encore résolu. Néanmoins il faut faire en sorte aujourd'hui déjà que les charges ne soient pas imposées à l'hôtellerie et au tourisme, mais soient réparties sur une base aussi large que possible. Le rapporteur mentionne ensuite la conférence organisée à ce propos par la Fédération suisse du tourisme, avec la participation des milieux intéressés à la benzine. Une assemblée réunie à Olten a voté une résolution contre la majoration du droit d'entrée sur la benzine, en faveur de l'initiative pour l'amélioration des routes alpêtres et d'une meilleure maintenance de la circulation routière. Les représentants de la S. S. H. ont adhéré à ces différents points. Depuis lors, les mêmes milieux ont constitué un bureau, dont fait partie le rapporteur. Ce bureau est chargé de la préparation d'une campagne éventuelle contre la majoration du droit d'entrée sur la benzine. La S. S. H. sera appelée à contribuer au fonds d'entretien des routes alpêtres. Le bureau travaille en contact étroit avec la Ligue routière suisse. Son travail est assumé par le secrétaire de la Fédération suisse du tourisme. Le secrétaire de cette Fédération a déjà publié une

brochure contre l'augmentation du droit de douane sur la benzine. Cette brochure sera distribuée ces jours aux membres de l'Assemblée fédérale.

Ce rapport donne lieu à une longue discussion. M. Haacky, l'un des représentants de la S. S. H. à la conférence d'Olten, appuie et complète les explications du rapporteur. Particulièrement aussi à la discussion, en particulier, M. Botter et M. le Président central. Sur la proposition de M. le Dr Seiler, on prend la décision suivante:

« Le Comité central de la S. S. H. continue d'approuver l'initiative sur les routes alpêtres, respectivement les efforts pour le développement et l'amélioration des routes des Alpes. Cependant il émet la réserve: a) que le financement de ces entreprises ne soit pas mis à la charge de l'hôtellerie, ce qui serait le cas si on cherchait dans une majoration du droit d'entrée sur la benzine; b) que l'appui et l'encouragement de l'hôtellerie par la Confédération ne soient touchés en aucune manière par le financement en question.

7. Pourparlers avec la Société suisse des cuisiniers.

Le Comité délibère ensuite sur les propositions de la Société des cuisiniers relatives aux salaires du personnel de la cuisine, ainsi que sur un tableau établi par le Service de placement de la S. S. H., indiquant les salaires payés actuellement, comparés aux chiffres des anciennes normes et aux propositions en question. Les chiffres présentés par la Société des cuisiniers sont en partie encore plus élevés que ceux des « Normes pour les contrats individuels de travail », élaborées par la S. S. H., dans les années 1920-1921. Ils ne peuvent donc pas être acceptés tels quels, d'autant plus que la Société des cuisiniers revendique en outre de très forts pourcentages comme suppléments de saison. En raison de la crise, l'hôtellerie est forcée de s'adapter aux circonstances et d'être en partie encore plus démunie. Après avoir longuement comparé les chiffres de salaires qui lui sont soumis, le Comité décide de présenter à la Société des cuisiniers, comme contre-propositions, les chiffres établis par le Service de placement de la S. S. H. Cette proposition sera donnée à la Société suisse des cuisiniers des contre-propositions de la S. S. H.

8. Pourboire.

M. le Directeur Dr Riesen présente le rapport sur la question. Il rappelle tout d'abord la décision prise sur la matière par l'Assemblée extraordinaire des délégués à Berne et le programme de pourparlers, reçu peu de temps après de l'Union Helvética et publié dans l'Hôtel-Revue, par lequel l'U. H. cherche à obtenir une entente sur la réorganisation du pourboire. Une conférence a eu lieu à ce sujet le 26 novembre à Zurich. L'accord s'est établi sur des points importants, tandis que d'autres points ont dû être ajournés pour être éclaircis définitivement.

Les différentes questions soulevées sont soumises par le Comité central à un examen approfondi. Des modifications et des adjonctions sont décidées et seront communiquées à l'Union Helvética en vue d'une prochaine conférence. Il est évident que les délibérations qui ont eu lieu jusqu'à présent n'engagent en rien la décision définitive de la S. S. H. L'accord éventuel, respectivement la réorganisation, devra être soumis à l'approbation de l'instance supérieure de la S. S. H. Dans le but d'accélérer la solution de cette affaire, le Comité central envisage de réunir la prochaine Assemblée des délégués déjà à la deuxième quinzaine de mars. La réorganisation envisagée du pourboire ne sortira donc ses effets, au plus tôt, que pour le début de la saison d'été 1935.

Séance du 7 décembre à 15 h.

9. Rapport et propositions de la Commission de la réglementation des prix.

M. Hahn, président de cette commission, attire tout d'abord l'attention, dans son rapport général, sur la récente décision d'une section d'abaisser le prix de pension de 50 centimes pour tous ses membres, du moment qu'en son temps cette place n'avait pas participé à la diminution des prix d'hôtels et que maintenant ses tarifs ne sont plus en équilibre convenable avec ceux de la localité voisine concurrente. Mais cet état de choses existe depuis dix ans déjà, ce qui rend la décision en question difficile à comprendre. La Commission des prix propose en conséquence de rappeler à cette section la décision de l'Assemblée extraordinaire des délégués de n'introduire aucune réduction des prix de pension pour 1935, en recommandant à la dite section de ne pas mettre à exécution la décision en question. Le Comité approuve cette proposition.

La Commission des prix est chargée de procéder le plus promptement possible, dans le sens de la proposition de la section de Bâle à l'Assemblée extraordinaire des délégués, aux travaux préparatoires pour la révision totale de la réglementation des prix, afin que ce projet puisse être mis en discussion à la prochaine réunion du Comité central. La Commission est autorisée à s'adresser, à cet effet, un certain nombre d'autres membres de la Société, choisis spécialement parmi ceux qui ont suggéré la révision.

La Commission des tarifs rappelle en outre une proposition de la section de Vevey d'introduire dans le chapitre V, « Sanctions », du Règlement des prix minima, une disposition d'après laquelle chaque hôtelier aurait à déposer au Bureau central une pièce signée dont la contre-valeur servirait à couvrir des amendes éventuelles. D'accord avec la Commission des prix, le Comité repousse cette proposition. Diverses sections qui avaient introduit temporairement ce système ont fait des expériences défavorables.

Il se produit une brève discussion au sujet de l'interprétation de la décision prise par l'Assemblée extraordinaire des délégués relativement à la modification du chiffre 16, alinéa 4, du Règlement des prix minima. Il s'agit de l'application des prix de minima dans la fixation des prix pour les parties. La Commission est d'avis qu'il ne saurait être question ici de servir des grands menus et des menus normaux avec une réduction de prix de 20%, si l'on applique les prix de petits menus, ce sont les petits menus qui doivent être servis. La majorité du Comité central approuve cette interprétation.

On délibère ensuite sur les points suivants, qui concernent la prochaine édition du Guide des Hôtels et qui par conséquent ont un caractère d'urgence:

a) Proposition de Lucerne de ne plus inscrire

les hôtels dans le Guide par ordre alphabétique, mais d'après l'échelle des prix. — Le Comité décide de maintenir l'ordre actuel d'inscription des hôtels dans l'édition du Guide pour 1935 et de soumettre la question à l'Assemblée des délégués.

b) Proposition de Pontresina: La disposition relative à la réduction de prix pour les chambres sans eau courante devrait être mise en harmonie avec la note au bas des pages dans le Guide des hôtels, et devrait en tout cas être rendue plus claire. La section estime que la meilleure solution serait de la supprimer complètement. — A cause des conséquences qu'aurait cette mesure, dans la pratique, pour les maisons n'ayant l'eau courante que dans une partie des chambres, la Commission des prix propose de maintenir cette disposition et le Comité partage cet avis.

c) Proposition de Rheinelden-Bâle: Le prix du petit menu devrait être publié aussi dans le Guide des hôtels, comme par exemple dans le guide allemand, qui a des colonnes spéciales pour les prix des grands et des petits menus. La Commission propose de ne pas entrer en matière pour l'édition 1935 du Guide suisse et d'étudier les possibilités d'exécution ultérieure de cette proposition. Le Comité prend sa décision dans ce sens.

d) Proposition de Evsey: Fixation exacte des prix des repas pour sociétés, banquets, etc., en ce sens qu'ils ne devraient pas tomber au-dessous des prix minima de la maison, excepté dans les cas de grandes manifestations avec repas à prix uniforme, où il est nécessaire de faire appel également à la participation de maisons des catégories supérieures. — La Commission des prix estime que cette disposition serait superflue, car elle se confond déjà avec l'art. 5 du Règlement des prix minima, qui suffit pour résoudre cette question. Le Comité est d'accord.

e) Une suggestion a été faite au sein de la Commission des prix d'introduire à la première page du Guide, au chapitre des « Observations générales », une remarque sur les prix des bains. Cette proposition est acceptée.

Recours contre des amendes. — Le Comité examine une série de recours contre des amendes prononcées à la suite de violations de la réglementation des prix. Ces recours sont liquidés dans le sens des propositions de la Commission des tarifs.

10. Réduction des prix des extras.

Après rapport et discussion, le Comité décide de recommander vivement aux hôtels de sports d'hiver, par voie de circulaire, de se limiter au minimum absolu nécessaire en ce qui concerne les prix des extras. Cela est dans le propre intérêt des hôtels. Le fait qu'ici et là des prix exagérés sont encore demandés pour des extras porte préjudice à toute l'hôtellerie suisse.

11. Subvention à la Fédération suisse des écoles de ski.

La subvention versée l'année dernière aux écoles de ski par la S.S.H. est diminuée de 500 francs et sera de 2500 francs, en raison de la réaction du budget de la Fédération susdite pour 1935.

12. Acceptation à cours fixe de la livre sterling.

Le Comité entend un rapport détaillé de la Direction sur cette affaire. Il exprime ses vœux pour que les efforts faits par l'initiative de cette mesure et qui ont contribué à sa réalisation. — En corrélation avec cette question, on propose des démarches appropriées en vue d'améliorer les saisons de printemps, d'été et d'automne par une intensification de la propagande de l'Office du tourisme en faveur des régions spécialement intéressées. On prendra contact au sujet avec l'ONST, dont le Directeur sera invité à présenter un rapport à la prochaine réunion du Comité central. On envisage d'autre part des démarches auprès des autorités pour développer le mouvement touristique d'Italie en Suisse.

13. Organisation de la diffusion des prospectus d'hôtels.

On discute ici en particulier des efforts de la S.S.H. pour concentrer autant que possible la diffusion des prospectus auprès de l'Office du tourisme, ainsi que de l'activité déployée dans ce domaine par l'Office central des prospectus, activité qui est maintenant étendue aussi à l'étranger. Sur la proposition du Président central, le Comité décide d'intervenir de nouveau auprès de l'Office du tourisme et de lui demander de traiter et de régler définitivement cette importante affaire.

14. Extension du contrat avec les compagnies d'assurances.

Il s'agit d'étendre les stipulations du contrat d'assurances couvrant la responsabilité civile à certains établissements balnéaires exploités par des hôtels, comme les piscines et les plages. L'Assemblée propose à la Direction, le Comité approuve le projet d'adjonction au contrat, présenté par les compagnies d'assurances.

15. Le « Grenzbote » et le Front national.

Le Comité entend et approuve le rapport de la Direction sur cette affaire.

16. Avancement des vacances scolaires.

Cette question continuera à être étudiée, en collaboration avec la Fédération suisse du tourisme.

17. Assemblée des délégués de la PAHO.

Le rapport de la Direction publié dans l'Hôtel-Revue ne donne lieu à aucune observation.

18. Continuation des arrangements forfaitaires.

Ce point de l'ordre du jour est renvoyé pour être traité et rapport à la Commission de la réglementation des prix.

19. Divers.

Deux demandes de secours émanant de sociétés sont examinées et acceptées suivant les propositions de la Présidence et de la Direction.

Le Bureau central est chargé de faire une enquête au sujet d'une plainte contre la pression sur les prix exercée par certaines agences de voyages étrangères.

On envisage comme date de la prochaine réunion du Comité central la deuxième quinzaine de février et l'on établit l'ordre du jour provisoire de cette assemblée.

A 20 heures, M. le Président central clôture la réunion, qui n'a pas compris moins de seize heures de travail en séances. Il remercie ses collègues de leur active collaboration et leur souhaite un bon retour dans leurs foyers.

Une trouvaille rouge

La Freie Innerschweiz, feuille socialiste paraissant à Lucerne, a émis dernièrement dans un article une idée qui est une véritable trouvaille. Pour remédier aux conséquences de la crise, l'hôtellerie suisse devrait être transformée d'industrie de luxe en industrie pour les masses. Autrement dit, une grande partie des hôtels existants, en tout cas les plus beaux et les plus confortables, devraient être changés, éventuellement grâce à des subventions officielles ou par la nationalisation, en auberges à bon marché, en maisons populaires de repos, en homes de vacances à bas prix ou en homes d'enfants.

Le génie qui a découvert cette merveille montre combien sont vastes ses connaissances dans le domaine de l'économie nationale en général et dans celui de l'hôtellerie et du tourisme en particulier. Et il laisse naïvement entrevoir d'autre part les gros appétits rouges qui flairent déjà le moment de la curée, devant l'épuisement de l'hôtellerie blessée par la crise.

Le singulier économiste de Lucerne ne se demande pas si les hôteliers actuels n'ont pas encore des droits, malgré leur endettement, sur des entreprises qu'ils ont créées, qu'ils ont fait prospérer jusqu'à la grande guerre et qu'ils étaient en train de remonter déjà lorsque survint la crise après 1930. Il veut profiter de la faiblesse présente d'une industrie malade pour lui enlever ses immeubles, ses installations, sa clientèle faite ou possible, en lui jetant le morceau de pain de quelques subventions.

Les pertes énormes que subiraient ceux qui ont fourni des fonds à l'hôtellerie et dont beaucoup sont des épargnants, les ruines qui se succéderaient dans ces milieux, tout cela laisse indifférent le plumitif de l'organe rouge, fort heureux au contraire de voir jouer un pareil mauvais tour au capitalisme détesté.

Mais la plus belle perle de cette trouvaille, c'est l'idée d'étatiser l'hôtellerie, afin d'en faire d'agréables villégiatures et de confortables lieux de repos pour les classes populaires. L'Etat, déjà si dange-reusement endetté par les charges que lui jettent sur les épaules les milieux qui attendent tout de sa providence, devrait subir une nouvelle saignée pour acquérir les grands hôtels et y hospitaliser grassement d'heureux bénéficiaires.

Le rôle économique essentiel de l'industrie hôtelière, élément principal de l'industrie touristique, est d'amener en Suisse de l'argent frais étranger pour améliorer notre balance commerciale et notre balance des paiements. Ce rôle ne peut pas être intégralement joué par la petite hôtellerie, déjà très suffisamment développée chez nous pour faire face à tous les besoins du moment. Il y aura toujours des riches malgré les crises, car les crises elles-mêmes profitent aux spéculateurs adroits. Et il y a encore des foules de riches dont la fortune solidement acquise se cache aujourd'hui de crainte de surprises. Ces riches recommenceront à voyager quand on leur en laissera la liberté et quand on leur aura rendu la confiance dans la sécurité de leur argent.

Qu'arriverait-il alors si notre hôtellerie suisse, devenue tout entière de caractère populaire, transformée en grande partie en maisons de retraites plus ou moins gratuites, n'était plus en mesure de recevoir précisément cette clientèle qui faisait autrefois la prospérité économique du pays? La Suisse serait vite désertée; elle a tant de concurrents. Et tout l'apport du grand tourisme international, dont notre économie suisse a tant besoin, serait perdu pour nous au bénéfice des pays voisins.

La princesse aurait des palaces pour y loger les habiles qui auraient su s'y faire recevoir, mais elle n'aurait plus de pain pour nourrir ses protégés. Mg.

Bagages et chemins de fer

A la suite d'une observation faite dans ce journal au sujet de l'ajournement jusqu'au début de l'été prochain de la mesure envisagée pour le transport des bagages en chemin de fer, nous avons reçu de la Direction générale des C. F. F. une lettre dont nous traduisons ci-dessous la partie essentielle.

La question de l'introduction de la franchise de transport pour un certain poids

de bagages nous occupe depuis longtemps déjà. Si sympathiques que nous soyons à cette facilité en raison de son intérêt pour le tourisme, nous avons dû ajourner la mesure à cause de la situation financière défavorable de notre administration. Si l'automne dernier nous avons résolu néanmoins d'en proposer la mise à exécution bien que cette situation financière ne se fût pas améliorée, — elle a empiré au contraire — c'est dans l'espoir que la loi sur la répartition du trafic serait acceptée et qu'on mettrait enfin un terme, au moins en ce qui concerne le transport des marchandises, aux préjudices de la lutte entre le rail et l'automobile.

Lorsque nous avons soumis le projet relatif aux bagages libres à notre conseil d'administration, nous envisagions dès le début la mise en vigueur de cette innovation pour la prochaine saison d'été, au plus tôt pour le 1er mai 1935. Il ne pouvait pas être question de l'introduire plus tôt pour les raisons suivantes: Il était évidemment impossible de limiter cette facilité au seul trafic interne des C. F. F.; elle doit s'étendre à tout le trafic direct des bagages en Suisse. Il fallait donc soumettre l'affaire à la Conférence commerciale des entreprises suisses de transport et des intéressés au trafic, laquelle traitera cette question dans sa prochaine réunion du 8 janvier 1935. Il ne faut pas perdre de vue d'autre part que l'innovation, pour atteindre son but, doit être introduite dans les tarifs de bagages communs avec les pays qui nous intéressent le plus du point de vue touristique. Les modifications de tarifs résultant de la facilité envisagée, qui ne peuvent pas être appliquées sans nous mettre préalablement d'accord avec les administrations ferroviaires étrangères intéressées, demandent un certain temps.

Enfin nous nous permettons d'attirer votre attention sur le fait que des mesures tarifaires de ce genre doivent être décidées assez longtemps avant leur mise à exécution, afin qu'on puisse les faire suffisamment connaître pour la date de leur entrée en vigueur; c'est-à-dire pour la saison touristique en vue. Si la facilité du bagage libre — toute réserve étant faite pour les possibilités techniques — était introduite déjà le 1er janvier 1935, on entendrait certainement la critique justifiée que la mesure ne peut plus avoir une efficacité réelle de propagande pour la saison d'hiver, parce que les prospectus sont déjà imprimés et diffusés et que les intéressés ont déjà fait leurs plans pour leurs voyages de vacances d'hiver. Une critique analogue a été formulée en son temps, lors de la première concession du rabais de 30% pour le trafic voyageurs de l'étranger en Suisse, qui ne put être portée à la connaissance des milieux intéressés — et cela non pas par notre faute — que peu de temps avant le début de la saison d'été.

Pro Bellinzona

Le 28 novembre a eu lieu l'assemblée générale de l'Association Pro Bellinzona.

Le rapport du comité sur l'exercice 1933-34, clôturé le 30 juin, fournit d'intéressants renseignements sur l'activité de l'Association, en ce qui concerne notamment le Bureau de renseignements, la propagande, les rapports avec d'autres sociétés et les fournisseurs d'hôtels et de restaurants, certains problèmes généraux et d'autres problèmes d'ordre local.

Le Bureau de renseignements a vu augmenter considérablement le nombre de ses visiteurs et des informations données. Il a fourni 4354 renseignements verbaux, à côté de ceux qui étaient contenus dans sa grosse correspondance. Il a expédié 6000 prospectus et des centaines d'affiches à des organes touristiques de la Suisse et de l'étranger.

Faute de moyens suffisants, la propagande a dû se limiter surtout à l'affichage avant la saison d'automne 1933, période pendant laquelle 458 affiches ont été placardées, deux semaines dans des localités de la Suisse. Une centaine d'affiches ont figuré dans les stations de chemins de fer. L'édition de 50.000 prospectus parue en 1929 étant épuisée, le comité, par raison d'économie, a fait imprimer 31.500 exemplaires d'un prospectus plus simple, quoique très élégant, contenant la reproduction des principaux édifices et monuments de la ville, une carte des excursions dans les environs et des indications divers dans les quatre langues principales. Des



Agents généraux pour la Suisse: Huguenin S.A. Lucerne

articles et des illustrations ont paru dans des journaux et des revues de la Suisse et de l'étranger. Le manque d'argent a fait restreindre les insertions: ce dernier genre de publicité est du reste assuré maintenant par l'Association touristique cantonale.

La « Pro Bellinzona » entretient d'excellents rapports, soit avec la société locale des hôteliers, soit avec celle des cafetiers, qui lui versent chacune une modeste contribution annuelle. Les fournisseurs profitant du mouvement touristique ont été invités à verser à la Pro une taxe proportionnelle à leurs prix aux hôtels et aux restaurants. Le Bureau de renseignements a assumé la gérance locale de la Suisse-Italie et de la section du Sopraceneri de l'Automobile-club de Suisse.

L'association a été représentée à une conférence des « Pro » du canton, réunie pour étudier la question du trafic à travers les passages alpestres. Il a été surtout discuté dans cette conférence de l'avancement de l'ouverture de la route du Gothard et de l'amélioration des conditions de transport des automobiles à travers le tunnel. Dès les printemps 1934, l'ouverture de la route a été avancée d'environ trois semaines et l'on a pu se convaincre à cette occasion de l'importance d'une pareille mesure pour le mouvement touristique. Le transport des automobiles à travers le tunnel du Gothard a été également facilité, notamment en ce qui concerne les taxes.

Dans le domaine local, l'association a eu à s'occuper entre autres de ses rapports avec les sociétés de développement de quartiers, de la restauration de l'église Sainte-Marie, des questions des bains et des abattoirs publics et de diverses manifestations, spécialement de la fête des vendanges et du concours de fenêtres et balcons fleuris.

A Bellinzona comme ailleurs, il se trouve des gens pour critiquer comme excessif le subside communal à la Société de développement. Ce subside est de 4000 francs. Mais d'après la loi le 20% de la taxe sur les spectacles doit être consacré à la propagande touristique, ce qui a donné déjà une somme de 3100 francs légalement due. En outre, la Pro Bellinzona organise des cours du soir pour apprentis, qui autrement tomberaient à la charge de la commune. Il est donc impossible de regarder le subside communal comme une dépense de luxe.

Le rapport financier et celui des reverseurs des comptes ont été approuvés. Le budget pour 1934 — 35 prévoit 7100 francs aux recettes et 7100 francs aux dépenses. On espère couvrir prochainement le déficit actuel de 6708 fr. 30 par une taxe sur les lits d'hôtels et par la taxe mentionnée plus haut sur les fournisseurs d'hôtels et de restaurants.

Après avoir procédé au renouvellement du comité, à la nomination des reverseurs et à la désignation des membres du conseil de surveillance des cours du soir, l'assemblée a discuté la question de la création dans le sein de la Pro Bellinzona d'une Société locale des commerçants. L'un des principaux avantages de cette innovation serait de diminuer les frais occasionnés par les cours pour apprentis.

Nouvelles diverses

Distinction à la S. S. H. — Le Bureau central de la Société suisse des hôteliers avait présenté à la section de littérature culinaire de l'Exposition internationale d'art culinaire à Francfort le « Manuel des aliments aux œufs ». Le jury lui a décerné la plaquette d'argent avec la mention « Für hohe Leistung », accompagnée d'un diplôme. Cette distinction nous est maintenant parvenue, avec une lettre de félicitations de la direction de l'exposition.

La Suisse à l'Exposition de Bruxelles. — L'Exposition internationale de Bruxelles s'ouvrira le 23 avril 1935 et durera six mois. Elle aura un caractère officiel et embrassera toutes les branches de la production, ainsi que le tourisme et l'électricité. Douze pays ont déjà assuré leur participation. Considérant que le marché belge reste pour la Suisse un débouché intéressant susceptible d'être encore développé, le Conseil fédéral suisse a proposé aux Chambres de décider que la Suisse participera officiellement à l'Exposition de Bruxelles et de voter à cet effet un crédit de 350.000 francs.

Un cours suisse de ski à Paris. d'une durée de six semaines, est donné actuellement à la Halle d'exposition de l'automobile par les instructeurs Girardbille et Trojani, qui enseignent leur sport de neuf heures du matin à six heures du soir d'après la méthode suisse unifiée, sur une piste de neige artificielle de 30 m. de longueur, 4 m. de largeur et 5 m. de pente. C'est une continuation plus étendue du cours donné dans la même ville au début de l'hiver dernier. Cette entreprise de propagande sportive et touristique est due à l'initiative d'un comité présidé par un hôtelier d'une station d'hiver romande. A l'inauguration assistaient une centaine de représentants de la presse et des agences de voyages.

Un deuil dans l'hôtellerie autrichienne. — Le 26 novembre est décédé le propriétaire du Grand Hôtel de l'Europe à Salzburg, le conseiller de commerce Georg Jung. Le défunt était âgé de 68 ans. Il était l'un des hôteliers les plus considérés d'Autriche et jouissait d'une excellente réputation aussi à l'étranger. Il fit partie pendant longtemps du comité de l'Association centrale autrichienne des hôteliers et le présida plusieurs années cette association après le décès de son prédécesseur, M. Wolf. Il s'est acquis de grands et durables mérites en travaillant infatigablement à la défense des intérêts de l'hôtellerie de son pays. Il était également président de la Société des hôteliers de Salzburg et vice-président de l'Union internationale hôtelière.

Engins de sports d'hiver. — D'après une lettre de l'Association suisse des maisons d'articles de sports d'hiver, on serait mécontent dans les milieux de cette organisation d'un passage de la circulaire du 20 novembre du Bureau central de la S. S. H. relative à l'acceptation de la livre anglaise à 16 francs, passage disant que les montants à payer du fait des engins de sports peuvent être compris dans la note d'hôtel réglable

au cours fixe. Les maisons d'articles de sport craignent que cette manière d'agir ne leur porte préjudice en favorisant les hôtels tenant leurs propres engins de sports à la disposition de leurs clients. Cette crainte est sans fondement, car il s'agit simplement des services habituels réglés auparavant en dehors de la note. Il n'est pas question pour les hôtels d'empêcher sur les affaires des maisons de sports, par exemple d'effectuer des réparations, etc. Au surplus, les membres de la S. S. H. dans les stations de sports d'hiver auront soin de tenir compte autant que possible des légitimes intérêts des maisons d'articles de sports d'hiver.

Trafic et Tourisme

Paris-St-Moritz. — Une agence parisienne organise, en collaboration avec les Chemins de fer suisses, un voyage à St-Moritz, avec séjour dans cette localité du 23 décembre au 3 janvier, pour un prix forfaitaire de 1150 à 1800 fr. français. Les participants de Paris partiront le soir de 22 décembre et arriveront à destination le lendemain vers midi. Plusieurs journées sont réservées à des cours de ski. Il y aura en outre deux grandes exhibitions de patinage, un concours de ski au tremplin olympique, un match de hockey sur glace, une excursion en traîneaux à la Maloja, et aussi des journées de liberté où chaque participant organisera son programme à sa fantaisie.

Grisons. — Pendant la troisième décade du mois de novembre écoulé, c'est-à-dire du 21 au 30, l'hôtellerie des Grisons a enregistré 32.172 nuitées, contre 33.923 pendant la décade correspondante de novembre 1933 et 30.824 pendant la décade précédente de novembre 1934. Il y a eu 1431 arrivées et 1381 départs. Les principaux chiffres de nuitées sont les suivants: Suisse 18.706 (1933: 18.766), Allemagne 5355 (6831), Grande-Bretagne 2050 (2176), Pays-Bas 1707 (1848), France 1243 (1135), Italie 694 (655), Belgique et Luxembourg 232 (290), etc. — Du 1er octobre au 30 novembre, on a compté dans l'hôtellerie grisonne, 189.417 nuitées, au lieu de 197.435 en octobre et novembre de l'année dernière.

Le tourisme au Tessin donne les chiffres suivants pour le mois d'octobre 1934: Hôtels et pensions en exploitation 826 (octobre 1933: 835), avec 14.076 lits (14.292); établissements temporairement fermés 22 (16), avec 99 lits (349). Arrivées d'hôtes domiciliés dans le canton 1142 (1384), d'hôtes domiciliés dans les autres cantons suisses 16.279 (21.918), d'hôtes domiciliés à l'étranger 6.493 (12.632); total des arrivées 23.914 (37.922). Nuitées d'hôtes domiciliés dans le canton 12.527 (11.977), d'hôtes domiciliés dans les autres cantons suisses 92.954 (96.153), d'hôtes domiciliés à l'étranger 46.716 (75.977); total des nuitées 152.197 (184.107). Pourcentage de l'occupation des lits dans les établissements ouverts 35,2 (42,7), dans tous les établissements 33,4 (41,6), comme on le constate par les chiffres ci-dessus, le recul important du nombre des arrivées comme de celui des nuitées est dû pour une très forte partie à l'élément touristique étran-

ger, qui accuse pendant le mois d'octobre dernier 8.129 arrivées et 29.261 nuitées de moins qu'en octobre 1933.

En automobile dans les neiges des Alpes. — Grâce aux efforts des milieux intéressés et aux perfectionnements apportés aux tracteurs chasse-neige, plusieurs cols des Alpes sont maintenant praticables pour les automobiles pendant toute la saison d'hiver. Seules de fortes chutes de neige peuvent y interrompre la circulation pendant un jour ou deux. Nous avons d'abord le col de la *Lenzerheide*, de Coire à Tiefencastel, dont le point culminant dépasse 1500 mètres. Il se continue vers le sud par le col du *Judry*, qui monte à près de 2300 mètres et qui fait communiquer Tiefencastel avec la Haute-Engadine. De cette région on passe à travers le val Bregaglia en Italie, dans la Valteline, par le col de la *Maloja* (1800 m.). Ces trois routes permettent la traversée complète des Alpes en automobile pendant la saison d'hiver et ont ainsi une importance internationale. Trois autres routes ont un caractère plutôt régional. Celle du *Brünig* (1011 m.) conduit de Lucerne à Meiringen et relie ainsi même en hiver la région du lac des Quatre-Cantons à l'Oberland bernois. La route des *Saane-nöser* (1283 m.) fait communiquer Zweisimmen, soit le Haut-Simmmental, avec Gstaad, dans la vallée supérieure de la Sarine. Enfin le col des *Mosser* (1448 m.) conduit d'Aigle à Châteaud'Oex pour aller rejoindre la route précédente et constitue le chemin le plus court entre le lac Léman et l'Oberland bernois. Par ces trois derniers cols, on peut donc effectuer en automobile, pendant l'hiver et en montagne, le trajet du Léman au lac des Quatre-Cantons. Les six routes que nous venons de mentionner sont des voies d'accès permettant aujourd'hui de pénétrer en automobile dans des régions merveilleuses sous la neige, en pleins centres de sports d'hiver.

Agences de voyages et de publicité

Un courtier peu délicat. — On nous communique que la maison Oscar Born à Wuppertal (Allemagne), éditeur du « Mitteleuropäischen Hotel-Adressbuch », a déposé une plainte auprès des autorités judiciaires compétentes suisses contre son ancien courtier de publicité *Hermann Wagner*, de Fribourg-en-Brisgau, qui s'était fait verser des acomptes par des hôtels alors que la représentation de la maison susdite, lui était déjà retirée. On est prié de retenir le nom de ce courtier, qui n'a plus le droit d'effectuer n'importe quelle opération au nom de la maison Born.



WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)



National Registrier-Kassen Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch Mäße - Reparaturen Papierrollen.
Billigste Preise.
F. ERNST, Ing. AG.
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Teleph. 32.028/32.084
Vertreter und Lager in:
Basel: J. Hofer, Gartenstrasse 62
Bern: H. Käufmannweg 14
St. Gallen: E. Kaiser, Zürcherstrasse 63

SEIT 70 JAHREN
HEPP-BESTECKE u. TAFELGERÄTE
in anerkannter erstklassiger Qualität aus den ältesten Spezial-Werken
GEHR. HEPP & B. H., PFORZHEIM
FILIALE ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 79 TELEPHON 32.066

HEIMELIG!
frohlockt der Gast, und Sie, Herr-Hotelier, haben den Nutzen, wenn als Schutzwand hinter Zimmertüren das wohlthätige, farbige
Glanz-Eternit
verwendet wird. Höchste Hygiene, da abwaschbar. Niederer Preis. Auf jeder Unterlage montierbar. — Muster, Prospekt und Kostenvoranschläge durch

Unser **Bündnerschinken**
MILD UND ZART
GANZ OHNE BEIN
NUR 2-3 KILO SCHWER
IST EINE DELIKATESSE
Prompter Versand an Hotels und Restaurants
OTTO RUFF
Wurst- und Konservenfabrik
Zürich und St. Moritz

Lernt English in England
Pens., 5 Std. tägl. Unterr., Handelskurs, Cert., Auto, Reitpferd. Prospekt, Knowles, Folkestone.

HYDRIO
Waschküchen-Einrichtungen
anerkant erstklassig
Verlangen Sie Prospekte
Kienast & Lange A.-G.
Zürich 8 Seefeldstrasse 16. Tel. 44.754

Jeder gute Hag-Aufguss ist für Sie eine Gratis-Reklame!
Weiß man das in Ihrer Kaffeeküche?

Gratis
und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versandposten beifügen.
Casa Dara, 430 Rive, Genf

Gesucht nach Mallorca
Barmaid
Offerten von nur ganz erstklassigen Bewerberinnen mit besten Ausweisen u. Photo sind zu richten an Herrn Charles Dür, Librairie Internationale, Route de Palerme, 10, Espina, Perfekt Englisch und Französisch unerlässlich.

KELLER'S Sandseife
und KELLER'S Sandseifen
sind seit 25 Jahren die anerkannt besten Putzmittel
Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.
Chemische und Seifenfabrik Stalden
(EMMENTAL)

Benötigen Sie guttützenden
Frack-, Gehrock-, Ausgangs- oder Livrée-Anzug
so erhalten Sie diesen gut und preiswert bei
S. METH
Löwenstr. 16, Zürich
Tel. 56.291
Auf Wunsch unverbindlicher Besuch mit Stoffmuster.

Stalden Forellen
sind vorzüglich in Qualität!
Forellenzucht Stalden (Emmental)
Telephon Konolfingen 21

Einheimische Dönszungen
frisch und gesalzen in, liefert täglich zu den vortheilhaftesten Preisen die
Kuttlerlei des Metzgerverbandes
Rue de Hesse 6, GENEVE.

Inserieren bringt Gewinn!
Die höchsten Ansprüche dürfen Sie an die
FUSBA-PRODUKTE
Bodenwischen, fest und flüssig, Seifencreme u. -flöcke, flüssige Seife etc. stellen. FUSBA ist bereits durch d. Bodenspäne bekannt
Fröhlich & Co., Bern. Tel. 32.647

TWINING'S LONDON
weltberühmter CEYLON-TEE. 1 kg - Büchsen 9.00 franco. **DEPOT ZÜRICH**, Eh gross u. detail, A. Frick, Waaggasse 5, Paradeplatz, Telefon 50.060.
Eleg. Eintänzer
sehr gut. Ausw., repr. Auftr., rout., vorzogl. Arrangem. u. Gesellschaftl., deutsch, frz. u. engl. sprech., suchst **Engagement** mit od. ohne Partnerin, in erst. Hause gegen **Freien Aufenthalt**. Ich stelle Bescheld., Anspr. u. bin ausserordentlich bereit, ein. grosse Zusage z. Deckung m. Einkost. aus eigen. Mitteln zu zahlen. Erste Refer. Ansch. mit. Confirre W. U. 2711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger

Nr. 50

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

- G** sucht Kaffee- u. Angestelltenkitchen in Hotel ersten Ranges der französischen Schweiz. Jahresstelle. Referenzen mit Bild an Chiffre 3305
- K** schin, selbstständig, ruhig, in der feineren Küche mit in Speiseküche, zu baldigem Eintritt gesucht. Off. mit Zeugnisabsch. Photo u. Lohn. Auslandsprachen erbeten auf Postfach 15.518, Heiden.
- K** schin, tüchtige, in kleinerem Weinrestaurant gesucht. Offerten mit Zeugnisabschritten und Lohnansprüchen unter Chiffre 1311
- P** ässler, jüngerer, oder erfahrener Commis-Pâtissier im Bismarck gesucht. Offerten auf Postfach 20125, Pontresina. (1314)
- S** ervertortier, tüchtig und gut präz., deutsch u. ital. sprechend, wird in kleines Gasthof-Restaurant im oberen Pessin für sofort gesucht. Offerten unter Chiffre 4213
- Z** immernädchen, tüchtig, per sofort für die Wintersonnen in Hotel des Berner Oberlandes gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschritten und Photo unter Chiffre 1315

Wir bitten unsere Mitglieder je weilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

- B** urchse, mit Handeldiplom und praktischer Tätigkeit auf Bureau, ja Zeugnis, spricht deutsch, franz. und engl., sucht Stelle als Anfangssekretär, event. auch Volontär. Chiffre 547
- B** ureauvolontär, franz., deutsch u. etwas engl. sprechend, mit Handeldiplom, sucht Stelle für Wintersonnen. Chiffre 597
- B** ureauaufw. 22-jährig, 4 Sprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle (auch serviettenküch.). Offerten unter Chiffre 635
- D** irectrice-Gouvernante-Stütze, mittleren Alters, sprachkundig, tüchtig und erfahren in allen Teilen des Hotelwesens, sucht selbständigen Vertriebsposten. Offerten unter Chiffre 469
- H** otelfachschüler, seit 4 Jahren als Koch im Hotel tätig, Deutsch, Französisch, Italienisch, Grundzüge im Englischen, sucht Stelle als Anfänger in Hotel-Küchen. Chiffre 527
- M** aincourantier, sowie in Kassa u. Reception bestens bewandert, 24 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch, Franz., Engl. u. gute Vorkenntnisse im Ital., mehrere Jahre Hotel-Praxis. Beste Referenzen. Angebote unter Chiffre 605
- S** ekrätärin-Volontärin. Junge, intelligente Tochter mit Hotelfachschulung, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht selbst- oder Sekretärin-Volontärin-Stelle auf die Wintersonnen. Gute Referenzen. Chiffre 483
- S** ekrätär, Kassar, 23 Jahre alt, 3 Hauptsprachen, Handels- u. Hotelfachschulbildung, mit allen Bureauarbeiten vertraut, Servicekenntnisse, sucht Stelle. Beste Referenzen u. Zeugnisse. Zeitgenössische Ansprüche. Chiffre 579
- S** ekrätärin, mit Journal, Kassa, Korrespondenz und Reception vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 568
- S** ekrätär-Volontär, Bündner, 20 Jahre, gut präz., Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, z-mittel Ital. u. Span., u. Diplom der Handelsschule, sucht Engagement. Chiffre 613

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon 27-933

Vakanzliste des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe des betreffenden Nummers auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenleiter „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 3286 Bonne femme de chambre, 3 langues, H. cuisinier à café, Commis-Pâtissier, meilleures références. Hôte Jer. L. Lac Léman.
- 3342 Zimmermädchen, nicht über 27 Jahren, jüngere Lingère, u. Überreink. Klinik 50 Betten, Wandhändsprüfung.
- 3303 Köche, 15-16jährig, Mitte Dezember, erstkl. Hotel, Basel.
- 3402 Jüngere Kaffeeküchen, Offiziellen, u. Überreink. mittel-groses Hotel, Locarno.
- 3405 Anfangszimmermädchen, Kenntnisse im Nähen und Flicken, sofort, Jahresst.-kl. Hotel, franz. Schweiz.
- 3406 Tüchtige, sprachkundige Zimmermädchen, Mitte Dez., erstkl. Hotel, Lugano.
- 3409 Tüchtige, routinierte Buffet-dame, Kenntnisse im Mixen, gutpräzisen-tend., 25-35jährig, sprachkundig, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.

S ecrétaire-Cuisinier-Chef de réception, 25 ans, très forcé, versé dans tous les détails, pratiques suisses et étrangères. écoles commerciales et hôtelières, allemand, franç., angl., espagn., ital., certifiés la., prêt, adaptés, cherche engagement. Chiffre 629

T ochter, Junge, serviettenküch., mit allen Bureauarbeiten u. Hotelfachschulung, 4 Sprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 636

Salle & Restaurant

- O** berkeller-Chef d'étage, 33 Jahre alt, absolut zuverlässiger Fachmann, sucht Stelle für Wintersonnen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 591
- O** bersaalküch., fachkundig, sprachkundig, arbeitsam, mit mehrjähriger Routine, sucht selbständige Stelle, event. auch anderen geeigneten Posten. Offerten unter Chiffre 575
- S** aalküchen, Junges, arbeitswilliges Mädchen, 19jährig, 3 Sprachen perfekt, sucht Saalküchen- u. in erstklassigen Hotel. Eintritt event. sofort. Adresse: Fr. Frida Koch, Nollerei, Maloja, Engadina. (607)
- S** aalkücher, 19 Jahre alt, deutsch, italien, u. etwas franz. sprech., sucht Stelle als Saalkücher per sofort oder u. Überreink. Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 518
- T** ochter, 23 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in A. grosseres Hotel im Bündnerland als Saalkücherin, wo sie die Arbeit fertig machen könnte. Eintritt ca. 15. Dez. Adresse: Clara Boshard, Gasthaus Z. Scheinberg, Burgin (Graub.). (670)
- T** ochter, Junge, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter-Engagement als Allein-Barmaid in mittlerem Haus oder als Barmaid in Grosshotel. Zeugnisse stehen zu Diensten. Adress: Steiner, Remetschwil (Kt. Aargau). (590)

Cuisine & Office

- A** ide de cuisine-Pâtissier sucht sofort Jahres- oder Saisonstelle. Guter Grillleur, beste Referenzen. Offerten an F. Zaugg, Grillroom, Sonne, Bern. P. 9105 V. [292]
- A** ide de cuisine, junger tüchtiger, sucht Stelle für sofort. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 518
- A** lleinküchen, 31 Jahre, tüchtig u. zuverlässig, auch in Pâtisserie bew., mit guten Zeugnissen, sucht Wintersonnenstelle. Offerten an Fr. Marie Bircher, Halbermaten 38, Rüschon b. Basel. Chiffre 614
- A** lte Saison- oder Jahresstelle als Commis oder Aide, Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt könnte sofort oder nach Überreinkunft erfolgen. Chiffre 607
- A** lte-Sauzier, la., 29 J., routin., sparsam, Arbeiter in Restauration, u. Régime-küche bewandert, mit Ref. aus erstkl. Hotels, sucht Wintersonnen- oder Jahresstelle. Salär u. Überreink. Gefl. Off. sub. Chiffre 518 an Publicitas, Lugano. (295)
- A** nfangsküchen sucht per sofort Stelle neben tüchtigen Chef, um sich noch besser auszubilden. Lohn Fr. 80.- pro Monat. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 641
- C** hef de cuisine-Pâtissier, 25 ans, cherche place à l'année ou saison, ainsi comme chef de partie, aide ou seul. Références très ordres. Faire offres M. Perrin, Le Verger, St-Aubin (Neuchâtel). (586)
- C** hef de cuisine-Pâtissier, 38 ans, cherche place à l'année ou de saison; travaillant aussi seul. Références de 1er ordre. Faire offres à H. Meisinger, Le Buisson, Gr. St. Martin (Genève). (604)
- C** hef de cuisine (Abteilungs), ges. Alters, tüchtiger Arbeiter, Spezialist in der italien. Küche, mit H. u. Referenzen, sucht Posten in Hotel oder Restaurant. A. Mazzolini, Grans s. Sierre (Valais). Chiffre 627
- C** hefküch., tüchtig, zuverlässig, sehr sparsam u. entremetskundig, sucht Winter- oder Zweisaisonen in mittleres, gutes Haus, Salär u. Überreink. Gefl. Offerten unter Chiffre 423
- C** hefküch., Junge, bester Köcher, tüchtiger Allein- u. Aide de cuisine, an gutem Restaurant, in allen Teilen der Küche bestens bewandert, entremets u. pâtisseriekundig, sucht Stelle in Saison- od. Jahresbetrieb, Beste Zeugnis, u. Ref. zu Diensten. Bescheidene Ansprüche. Frei ab sofort. Chiffre 626
- C** hefküch., gelernter Pâtissier, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle für allein. Offerten ank. Hartmann, Spiez (Valais). Chiffre 624
- C** hefküchen, tüchtige, selbst., in allen Teilen gut bewandert, sucht Stelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre 596
- C** hefküchen, auch pâtisseriekundig, mit guten Empfehlungen, als selbst. Stelle. Offerten an V. Koll, Föhlerstr. 17, Feldkirch (Vorarlberg). Chiffre 640
- C** hef de partie, tüchtiger, erfahrener, sucht Saison- oder Jahresstelle oder auch Engagement als Allein- u. Überreink. Offerten unter Chiffre 642

- E** conomagouvernante, fach- u. sprachkundig, sucht Vertriebsposten in Hotel, Spital od. Sanatorium. Offerten unter Chiffre 616
- K** och, tüchtiger Arbeiter, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef de partie, event. Aide de cuisine. Offerten an Adolf Roth, Klingnau (Aargau). (587)
- K** och, 22 Jahre alt, u. guten Zeugn., fleissig u. arbeitsam, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine in Saison- od. Jahresbetrieb. Offerten an Otto Schürli, Schönbühl, Tel. 108 (Kt. Bern). (618)
- K** och, Junger, tüchtiger, der nur in besten Häusern gearbeitet hat, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide de cuisine oder als Brigade (Entremets). Offerten an Ernst Eggenstein, Koch, Châtel-Sonnegg, Biglen (Kt. Bern). (618)
- K** och, tüchtiger, 21 Jahre alt, entremets u. pâtisseriekundig, mit Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement als Aide oder Commis. Eintritt sofort. Chiffre 623
- K** och, 21 Jahre alt, mit guten Zeugn., fleissig und zuverlässig, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre 615
- K** och, Junger, tüchtiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Aide oder Commis de cuisine. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt jederzeit. Offerten an H. Meier, Hechtgasse 1, St. Gallen. Offerten unter Chiffre 648
- K** och, 24-jähriger, seriöser, ruhiger Arbeiter, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Aide de cuisine oder Entremets in Brigade-Offerten unter Chiffre 623
- K** och, 34 J., solide u. tüchtig, sucht Stelle als Allein- u. Überreink. oder als Aide de cuisine. Zeitgenössische Ansprüche. Gute Zeugnis. Off. erb. unter O.F. 5807 Z an Orrell Füssli-Annoncen, Zürich. (619 V.Z.) (157)
- K** och sucht Stelle für die Wintersonnen als Alleinkoch oder als Aide de cuisine auf 15. Dez. H. u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an A. Duhf, Koch, Hotel Luzern, Aarau. (630)
- K** ochenchef für 17-jährigen Jungling gesucht! Gefl. Offerten an Konrad Weber, Zentrstr. 11, Zürich 10. (608)
- K** ochenchef, routinierter, der in erstklassigen Häusern gearbeitet hat, mit besten Zeugnissen, sucht passende Stelle, event. auch als Chef de partie. Offerten unter Chiffre 624
- K** ochenchef (Alleinkoch), solider, ökonomischer Fachmann, K. entremetskundig, sucht Stelle auch in Restaurant. In Referenzen. Gefl. Offerten an R. Gehwold, Immenso (Kt. Schwyz), Tel. 125. (628)
- P** ässier-Aide de cuisine, mit Zeugnissen von Hoteliers ersten Ranges, sucht Saison- oder Jahresstelle bei bescheidenen Ansprüchen. Eintritt sofort oder nach Überreinkunft. Chiffre 631

Etage & Lingerie

- L** ingerie, 20-jährig, flink und sauber in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort in Hotel. Offerten an Lydia Weiss, „Chriet Mignon“, Mönchenschloß (Kt. Bern). Chiffre 627
- L** ingeriegouvernante, gelernte Weissnäherin, deutsch u. franz. sprechend, mit sehr guten Referenzen, sucht Stelle. Bescheid. Ansprüche. Adr.: A. Fuchs-Ref. Hub-Sirnach (Kt. Thurgau). (628)

Loge, Lift & Omnibus

- A** llein- oder Einzelportier, ev. Liftier, Chasseur, 24 Jahre, mit Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Franz., deutsch, mit guten Zeugn. u. Ref., sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Off. erb. an R. Zuppiger, Z. Stern, Ibach-Schwyz. (438)
- A** ltenküch., tüchtig, arbeitsam u. fröhlich, sucht Wintersonnen- oder Jahresstelle. Sehr gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 633
- C** oncierge od. Conduccur, 30 Jahre, Hauptsprachen, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 624
- C** oncierge oder Nachtoichener, event. Conduccur, gesetzten Alters, der Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, zuverlässig, solid, gut präz., mit erstkl. Ref., sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 624
- H** ausbursche-Portier, 23 J. alt, arbeitsfreudig, gut präsentierend, sucht Engagement für sofort oder später. Adr.: J. Haunauer, Benzenschloß (Aargau). (628)
- J** unger homme, 27 ans, parlant l'allemand, le français et assez l'anglais, cherche place de saison ou à l'année comme portier-suit, d'étage ou comme portier de nuit; libre de suite. Bons certificats. Chiffre 628
- 3493 Kellerbursche-Agenter, Wintersonnen, mittl. Hotel, St. Moritz
- 3494 Küche-Hauswirtschaftsküchen, jüngerer, selbst. Koch, 22 bis 24jährig, Fr. 150.-, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
- 3506 Saalküchertochter, sprachkundig, Wintersonnen, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 3511 Sekretärin, Deutsch, Franz., Eudl., u. Černecki, mittl. Hotel, Davos.
- 3515 Kaffeeküchen, Offiziellen, Wintersonnen, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 3517 Saalkücher, Saalküchertochter, Wintersonnen, mittl. Hotel, Luzern.
- 3520 Hilfe de cuisine, connaissance de la cuisine, 20 décembre, Hotel 100 Hts, Valais.
- 3522 Stützer der Hausfrau (nette, tüchtige Tochter, nicht über 25 Jahre), Wintersonnen, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 3525 Restaurant-Beköcher (ev. tüchtige Restauranttochter), sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
- 3528 Kaffeeküchen, Lingère-Stöperin, Zimmermädchen, engl. sprechend, Saalkücher, Kaffeeküchertochter, u. Überreink. (628)
- 3534 Chauffeur-appareil-installateur-électricien, saison'häufig, Hotel 20 Betten, Graubünden.
- 3537 Saalküch., Zimmermädchen, beide deutsch, franz., engl. sprechend, Wintersonnen, kl. Hotel, Kandersteg.
- 3539 Jüngerer Sekretär, sprachkundig, Wintersonnen, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 3542 Serviertochter, Chef d'étage, Chef de rang, Glättlerin, Casserolier, Commis de rang, sofort, erstkl. Kurhaus, Davos.
- 3548 Allein- u. Überreink., Wintersonnen, erstkl. Hotel, Graubünden.
- 3549 Routinierter Etagegouvernante, u. Überreink., grosses Hotel, Luzern.
- 3603 H. Sekrätär-Kontrollierer, engl. sprechend, Wintersonnen, mittel-groses Hotel, Davos.
- 3545 Tüchtige Glättlerin, sofort, erstkl. Kurhotel, Davos.
- 3556 Erfahrener Warenkontrollierer, Wintersonnen, Hotel 1. Rg., Arosa.

- J** unger Mann sucht Stelle als Alleinvertreter in besseres Haus, ins Gravello oder Tessin. Gute Zeugnisse und Referenzen. Off. auf Postfach 5, Betten (Wallis). (651)
- P** ortier, Junger, fleissiger Mann, Deutsch, franz., Engl., mit 25 Jahren, Referenzen, sucht Stelle. Offerten auf Chiffre 292
- P** ortier, 29 J., zuverlässig, sucht Stelle per sofort oder später als Allein- oder Etageportier, event. als Hausbursche. Offerten erbeten unter Chiffre 377
- P** ortier, 27 Jahre, solid u. arbeitsam, sucht Stelle per sofort oder später als Allein- oder Etageportier, event. als Hausbursche. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Richard Emmenegger, Hauptpostamt, Bern.
- P** ortier (28 J.), zuverlässig, solid, mit allen Arbeiten vertraut, sucht sofort oder nach Vereinbarung Stelle als Portier-allein, Baugebiet Conduccur, Event. als Hilfswort. Offerten erbeten an H. H. Kündel, West. 23, Zollikon (Zürch.).
- P** ortier, 26 Jahre, absolut zuverlässig, deutsch, franz. u. z-mittl. engl. sprechend, sucht Stelle als Allein- oder Etageportier. Referenzen guter Häuser. Chiffre 616
- P** ortier d'étage-val de chambre, 29 ans, sérieux, travaillant, parlant un peu l'allemand, cherche place. Bons certificats à disposition. Chiffre 611
- P** ortier, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 620

Divers

- G** overnante, fach- u. sprachkundig, sucht Vertriebsposten für Economat, Office oder Etage, event. auch als Tournante. Hat Bäckerkennnisse. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre 606
- H** eizer-Reparatur, tüchtig u. solid, mit H. u. Zeugnissen aus mehrjähriger Praxis, sucht Jahres- oder Saisonstelle, Offerten unter Chiffre 639
- H** otelgärtner, junger, tüchtig, selbständig u. erfahren in allen Teilen des Berufs, sucht Stelle am 1. Jan. 1935 event. frühestens auch andere Abteilungen, Gefl. Off. unter Chiffre 624
- J** unger fille, 17 ans, parlant français et allemand, cherche place dans un hôtel de saison comme aide de maîtresse de maison, bureau ou comme apprentie-fille de salle. Chiffre 556
- J** unger Mann, 22 Jahre alt, gelernter Elektromonteur, sucht in 2. Stelle als Hausbursche tüchtig, sucht Stelle als Hilfsportier-Hausbursche in Hotel der Region, Schweiz oder Tessin. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 623
- L** ingeriegouvernante, sprachkundig und selbständig, sucht Vertriebsposten, auch als Economat oder Gouv. générale. Referenzen erstkl. Häuser, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 564
- M** ann, 32-jährig, Deutsch, Engl., u. Französisch, sucht Stelle als Liftier, Chasseur od. Etagekellner. Gute Zeugnis, zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten an E. S. b. Herrn A. Sommerhalder, Maler, Menzlikon (Kt. Aargau). (592)
- H** otelgärtner, junger, tüchtig, selbständig u. erfahren in allen Teilen des Berufs, sucht Stelle am 1. Jan. 1935 event. frühestens auch andere Abteilungen, Gefl. Off. unter Chiffre 624
- T** ochter, 23 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, auch im Service, wünscht Stelle in gutes Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an Annä Harig, Arisdorf (Baselstad.). (553)
- T** ochter, fleissige, sucht Wintersonnenstelle für Zimmer oder Saal, ev. auch als Aufwartende. Offerten unter Chiffre 612

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch **Kostenlos Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

Ein offenes Geheimnis.
Mäuse
Ratten
Wanzen
Käfer
vertilgt
Iimax
rasch und zuverlässig. Aufklärungsprospekt durch die
HILMAR A.-G.
POSTFACH OLTEN
Kauft bei den Inseraten der Hotel-Revue

Gesellschafts-Tanzpaar und TÄNZER allein
erstklassig, elegant, mit besten Referenz, von ersten Tänzern
sucht Engagement für die Wintersonnen. — Gefl. Offerten unter Chiffre L. D. 2075 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

MASTERMANN-SMITH ENGLISH INSTITUTE
6 Buckingham Palace Gardens, London, S. W. 1
Anerkannt beste Sprachschule für Ausländer
GESCHREIBEN SCHRIFT IN WORT UND SCHRIFT
LITERATUR
SCHLÜSSFÄHIGKEIT MIT DIPLOMEN
Prospekt auf Verlangen

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W. 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Hotel-Direktor
Die Stelle eines Direktors, eventl. Pächters unseres Hotel Bad Pfäfers ist neu zu besetzen.
Saison-Betrieb Mai-September

Erfordernisse: Erfahrung in der Führung eines guten H. Kl. Hauses und in Restaurantbetrieb nach modernen rationalen Gesichtspunkten. Mitwirkende Erfahrung Handhabung des Geschäfts mit Lichtbild und Lebenslauf an: A.-G. der Bad- u. Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Ragaz.

„Dina-Orchestra“ (mixte)
Complect, symphonique et jazz. Costumes originaux. Prix modérés. Libre de suite. Offres: Dina-Orchestra, rue du Conseil-Général 20, Genève.

ENGLAND
Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la place publique. Termes raisonnables. **JAMES DAVIS (M.B.E.S.T.)** Windmill Ho., Canterbury Rd., HERNE Bay, Kent, Engl.

Künstler- u. Konzert-Agntur
A. STÖRK, BASEL
Leonhardsberg 1, Teleph. 44.770.
Erhalte mit hiermit die beliebten Konzerte lokal in der Kenntnis zu setzen, dass ich die Agentur Konzerte in der Gegend von Basel weiter führe und bitte bei Kapelle- od. Künstlerbesuchen meiner zu erwidern. Eine rasche u. genehmigte Beantwortung werde ich stets imhalten. Wwe. Jeannette Störk.

Junger Koch
28-jährig, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Sich zu wenden an Felix Lambrigger, Fiesch (Wallis).

Wiener Pianist
ab 15. Dez. frei, als Alltagspianist oder mit sehr guter Kapelle. **Deutscher Stimmungsänger** am Flügel u. Akkordien. Altkonzertant. — Offerten an Störk, Leonhardsberg 1, Basel, Tel. 44.770

Chef de cuisine
16 ans de pratique dans hôtels très orité, écrivain, sobre, économique, demande grande responsabilité. — Réserve sous chiffre N 14508 L à Publicitas, Lausanne.

Koch Kellner
so gehaltreich und frisch wie vom Baume auf den Tisch
Konserven Seehal ein Genuss!
Junger, tüchtiger
sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine
in Jahres- oder Saisonbetrieb. Zeugnis zu Diensten. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten ausserbescheiden L. Güsler, Koch, Hotel Krome, Aarau.
21-jährig, sucht Stelle als Commis oder Commis-Volontär für Wintersonnen oder Jahresstelle. Spricht Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Italienisch. Offerten unter Chiffre O. M. 2008 an die Hotel-Revue Basel 2.

Naturhonig zum Schweizer Frühstück

Dr. med. Häberlin, Zürich

Meine Empfehlung in der Presse, Honig den Kindern und den Erwachsenen zu geben, weil er nicht nur sehr schmackhaft und gut verdaulich ist, sondern noch wegen seiner Beimischung an Säuren und Alkalien gesundheitsfördernde Eigenschaften enthält, welche besonders bei chronischen Kinderkrankheiten guten Erfolg zeitigen, hat mir einen Brief ins Haus gebracht, dessen Inhalt ich kurz mitteilen will:

Bis zum Kriegsausbruch sei es gute Sitte gewesen, in jedem Schweizer Hotel beim Frühstück echten Bienenhonig zu servieren. Mit der Teuerung sei er fast überall durch den Kunsthonig ersetzt worden, wobei der Absatz stark zurückging. Der Korrespondent ist der Meinung, dass bei den gegen Kriegsausbruch üblichen Preisen das heutige Frühstück immer noch mit 80—100% überzahlt werde und es deshalb wohl möglich wäre, zum Naturhonig zurückzukehren und den Bienenzüchter zu berücksichtigen.

Ohne Zweifel würde diese Rückkehr allen Hotelgästen grosse Freude machen, und dies wäre auch im Interesse des Gastgebers. Das schweizerische Frühstück war seit Jahrzehnten bekannt und beliebt. Es sollte in seiner früheren Zusammensetzung mit Butter, Naturhonig und Käse erhalten bleiben, und bei den heutigen Preisen dürfte das möglich sein. Welch verlorene Bedeutung für den Gast ein so ausgezeichnetes Frühstück als erste Labung des neuen Tages hat, das kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, und auch in der internationalen Konkurrenz spielt das alte Schweizer Frühstück eine grosse Rolle. Die Hotelverpflegung am Mittag und Abend ist in allen Ländern ähnlich; auf alle Fälle sind diese Mahlzeiten nicht so vorteilhaft bekannt wie das Frühstück.

Die Hoteliers sollten alles tun, um diesen besondern Ruf beizubehalten oder ihn wieder zu gewinnen, und dabei spielt der Naturhonig eine wichtige Rolle.

Damit hoffe ich, den Wunsch des Briefschreibers erfüllt zu haben. Möge er in Erfüllung gehen!

Nachschrift der Redaktion: Wir sprechen Herrn Nationalrat Dr. Häberlin für das Interesse, das er unserer Hotellerie und ihrem Wohlergehen durch die vorstehende Zuschrift bekundet, den besten Dank aus, können aber nicht umhin, an seine Ausführungen in einigen Punkten die kritische Sonde anzulegen. Vor allem scheint der Briefschreiber, auf dessen Mitteilungen er in seinen Darlegungen Bezug nimmt, ein etwas weltfremdes Menschenkind zu sein und von der allem. Preissteigerung auf

dem Warenmarkt in den letzten zwanzig Jahren offenbar keine Ahnung zu haben, sonst könnte er nicht die ebenso gewagte wie völlig unrichtige Behauptung aufstellen, der Frühstückspreis unserer Hotels sei im Vergleich zu den Vorkriegspreisen um 80—100 Prozent überzahlt. Denn einmal ist seither jeglicher Lebensbedarf im Preise ganz wesentlich gestiegen und zweitens sind die Preissätze der Hotels heute nur knapp um 30 Prozent höher als in den Vorkriegsjahren, womit sie übrigens im Einklang stehen mit dem Lebenshaltungsindex unseres Landes. Von übersetzten Preisen im schweiz. Gastgewerbe kann denn auch im Ernste nicht gesprochen werden; im Gegenteil hat sich kein anderes Gewerbe unseres Landes der Preislage in den Nachbarstaaten in so weitgehendem Masse angepasst wie die Hotellerie, die heute unter einem so gewaltigen Preisdruck seitens der Gäste steht, dass sie — namentlich in den Saisongebieten — keine Rendite mehr herauszuwirtschaften vermag, weil eben das Reisepublikum wohl hohe Anforderungen an den Komfort, die Leistungen der Hotels zu stellen gewohnt ist, aber keine entsprechenden Preise für Hotelaufenthalte auslegen will.

Was sodann die Zusammensetzung des Schweizer Hotelfrühstücks anbelangt, so wird auf Verlangen in jedem Betrieb dazu Käse serviert. Und in den Häusern, deren Frühstückspreis Fr. 2.— und mehr beträgt, gehört Naturhonig in der Regel zu den unerlässlichen Bestandteilen des Morgenessens. Da wo aber der Naturhonig durch Kunsthonig ersetzt wurde, liegt die Ursache in der heutigen sehr hohen Preislage des Naturproduktes, haben doch unsere Bienenzüchter, als vor Jahren zu ihrem Schutz, zur Sicherung ihres Absatzes der Honigzoll auf Fr. 1.20 pro Kilo erhöht wurde (momentan besteht überhaupt Einfuhrverbot), nichts Eiligeres zu tun gewusst, als den Preis des einheimischen Honigs sofort um diesen Betrag zu steigern. Wenn daher als Folge dieses Schrittes, d. h. dieser Preiserhöhung der Absatz stark zurückging, so mögen sich die Honigproduzenten die Schuld selbst zuschreiben.

Man ersieht auch aus diesem Beispiel wieder, in welch ausgedehntem Masse die Hotellerie durch den Wirtschaftsprotektionismus unseres Landes beeinflusst wird, welche Belastungen und Hemmungen in der Betriebsführung ihr daraus erwachsen. Und man sollte daher erwarten dürfen, der Hotelgast möchte dieser Sachlage entsprechender Rechnung tragen, statt dem Gastgewerbe Fehler anzukreiden, deren Ursachen letzten Endes bei unserer Wirtschaftspolitik liegen.

Aus der St. Moritzer Autostatistik

(Korr.)

(Dr. L.) St. Moritz gehört zu den Fremdenplätzen — es sind ihrer leider nur wenige — welche den Einfluss des Autoverkehrs auf Gäste- und Logiernächte statistisch zu ermitteln suchen. Seit der Einführung dieser Erhebungen auf Anordnung der Gemeindebehörden hin sind heute fünf Jahre verstrichen. Das Studium der Entwicklung des automobilistischen Verkehrs während dieser halben Dekade bietet des Interessanten und Aufschlussreichen hinlänglich genug, sodass es sich wohl lohnt, das Zahlen-gewirr näher in Augenschein zu nehmen.

Die Zahlen der Privatautomobile, welche in den St. Moritzer Hotels eintrafen, sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Sie belaufen sich auf

1930	1931	1932	1933	1934
3244	2694	2927	3371	4172

Es ergibt sich daraus, dass seit dem schlechtesten Sommer, 1931, die Autofrequenz von St. Moritz um 1478 Einheiten oder 56% angewachsen ist, wobei selbstverständlich die Wagen, welche den Ort nur durchfuhren, nicht mitgezählt sind. Mit dem Sommer 1930 verglichen, stellt sich die Vermehrung noch immer auf 29%.

Nicht ganz parallel damit verläuft die Kurve der Gästekontingente, welche das Privatauto St. Moritz zugeführt hat. Sie stellt sich folgendermassen dar:

1930	1931	1932	1933	1934
Autogäste: 9536	8053	7803	9110	10760

Zu gleicher Zeit bezifferte sich das Total aller Gäste auf

1930	1931	1932	1933	1934
29201	21732	19439	24306	30630

Was hier besonders auffällt, ist die Tatsache, dass der Sommer 1932 am schlimmsten abschneidet, die weil gleichzeitig der Zustrom der Autos wieder im Anstiege begriffen war. Woher diese Diskrepanz? Es gibt etwas, das uns auf die Spur helfen könnte, im Sommer 1932 erweist sich das Total der Besucher von St. Moritz ebenfalls als das niedrigste der ganzen fünfjährigen Zeitspanne. Damals wirkte sich die Wirtschaftskrise in ihrer vollen Schärfe aus und unter ihrer Fuchtel sank der Fremdenverkehr auf ein nie gesehenes Niveau. Dem widerspricht es durchaus nicht, dass der motorische Verkehr als solcher in jenem Sommer aufwärts tendierte, denn er

brachte trotzdem etwas weniger Gäste wie 1931. Allerdings ist es beachtenswert, dass sich die Einbusse in bescheidenen Grenzen hielt, als bei den übrigen Gästen, sodass auf das Auto damals 40% der Gesamtfrequenz entfielen, ein Anteil, den es weder vorher noch nachher je zu buchen vermochte, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht:

Anteil der „Autogäste“ in Prozenten der Gesamtfrequenz:	
1930:	32%
1931:	37%
1932:	40%
1933:	37%
1934:	35%
Mittel der Jahre 1930/34: 32,6%.	

Für sich allein betrachtet, könnten diese Ziffern zu falschen Schlüssen hinsichtlich der Bedeutung des Automobils für St. Moritz verleiten. Das entscheidende Kriterium für dessen Beurteilung als Faktor des Fremdenverkehrs bildet die Menge der Logiernächte (= Aufenthaltstage), welche die Autogäste bei uns verbringen, und davon soll weiter unten die Rede sein, denn wir möchten hier noch einige Vergleiche über die Besetzung der in St. Moritz zu einem Aufenthalt angekommenen Autos anstellen. Auch sie hat im Laufe der fünf Jahre bestimmte Veränderungen erfahren. Davon zeugt die Aufstellung, die wir anfügen:

Durchschnittliche Passagierzahl pro Privatauto:					
1930	1931	1932	1933	1934	
Personen:	2,94	2,98	2,66	2,70	2,58

Man darf die Behauptung wohl wagen, es spiegeln sich in diesen Ziffern gewisse Ansätze einer Entwicklung wider, als deren Kern sich ein langsamer Abbau der „mittleren Besetzung“ eines Wagens herauszuschälen lässt. Schwierigkeiten bereitet die Erklärung dafür nicht, denn die Ersetzung hängt wohl unmittelbar mit der Popularisierung des Motorfahrzeuges zusammen, das immer breitere Schichten für sich gewinnt. Wurde man früher von Freunden zur Ferientour eingeladen, so reist man heute zusehends mehr im eigenen Fahrzeug.

Als das alpha und omega einer jeden Betrachtung über die Einwirkungen des Autotourismus auf unsere Fremdenverkehrsbilanz muss der Zuschuss gelten, den das Motorfahrzeug

an die Logiernächtezahl liefert. Wie und inwiefern beeinflusst es die Saisonergebnisse des Engländer Kurortes? Die Antwort darauf mögen die Ziffern geben:

Anzahl der Logiernächte, welche die im Privatauto angekommenen Gäste in St. Moritz verbrachten:

1930	1931	1932	1933	1934
51469	34786	25779	37906	41726

Was diese Angaben besagen, ist nicht eben wenig, sofern man sie in Vergleich setzt zum Total aller in St. Moritz verzeichneten Logiernächte. Und darüber sagt die Statistik aus:

1930	1931	1932	1933	1934
292092	175602	134343	141344	142776

Und jetzt lassen Sie uns ein paar einfache Rechnungen anstellen. Untersuchen wir mal das Verhältnis zwischen den vom Auto herrührenden und den übrigen Logiernächten, dann stossen wir auf die bedeutsame Erkenntnis, dass der Anteil des Privatwagens an besagtem Total unaufröhlich zunimmt. In der dürren, aber sehr eindringlichen Sprache der Zahlen heisst das:

Anteil der „Autologiernächte“ in % der gesamten Logiernächte:				
1930	1931	1932	1933	1934
17,6%	19,8%	19,2%	26,8%	29,2%

Nicht dass es dabei sein Bewenden hätte. Die eben wiedergegebene Übersicht zählt die „Erträgnisse“ der Gesellschaften nicht mit. Die 2277 Insassen der 177 Cars Alpins erbrachten jedoch im verlossenen Sommer 2445 Logiernächte, wodurch deren Total auf 44171 ansteigt. Ergo müssen wir, was die St. Moritzer Sommer-saison 1934 angeht, rund 31% der Aufenthaltstage und damit auch der Hotelleinnahmen dem Auto zuschreiben. Klarer und einprägsamer, als alle Worte es vermögen, bringt diese simple

Feststellung die Bedeutung des Automobils für unsern Fremdenverkehr zum Ausdruck. Noch etwas zum Schluss! Immer wieder hört man den Spruch, das fremde Motorfahrzeug durchreiss nur unser Land, nütze die Strassen ab und gebe niemandem etwas zu verdienen. Da sei es denn doch eine andere Sache mit den „richtigen“ Feriengästen. Mit Verlaub zu melden: die St. Moritzer Autostatistik bringt es an den Tag, dass der bewusste richtige Gast heute auch nicht viel mehr Sitzleder hat wie der „rasende“ Autofahrer. Blieb dieser (im Sommer 1934) durchschnittlich 3,87 Tage in St. Moritz, so traf es auf die übrigen Gäste auch bloss eine Aufenthaltsdauer von rund 5 Tagen! Man kann das mit Leichtigkeit nachprüfen. Zugegeben, das Verhältnis war vor fünf Jahren noch wesentlich anders: damals verweilte der Feriengast über 13 Tage im Mittel, der Automobilist etwas mehr wie fünf Tage. Woraus erhellt, dass bei jener Kategorie von Gästen heute eine mehr als fünfmal so grosse Verkürzung der Aufenthaltsdauer eingetreten ist wie beim Autogast.

Sowohl hinsichtlich der Zahl der angekommenen Wagen als auch was die Gästeziffer anbelangt, die St. Moritz dem Auto verdankt, zeitigte der Sommer 1934 Rekordergebnisse. Nicht aber bei den Logiernächten, welche auf das Konto des Automobilverkehrs entfallen, denn man registriert ihrer noch immer 7000 weniger wie 1930. Wie denn überhaupt das Total aller Logiernächte des Sommers 1934 noch nicht einmal die Hälfte derjenigen von 1929 repräsentiert, wiewohl die Gesamtfrequenz mit 30630 Personen diejenige von 1929 mit 30588 zum ersten Mal um ein Geringes übertrifft. Zum weitaus überwiegenden Teil aber muss dieses noch immer unerfreuliche und bedenkliche Fazit auf die ungewöhnlich starke Schrumpfung der Aufenthaltsdauer jener Klientel zurückgeführt werden, von der man gerade deshalb eine grössere „Sesshaftigkeit“ zu erwarten gewohnt ist — oder war? — weil sie nicht im Auto reist.

Kurz-Meldungen

Signale für Bahnübergänge. Anpassung an die internationalen Normen.

In der Schweiz ist nach geltendem Recht als Vorsignal für die Bahnübergänge mit optischer und akustischer Signalisierung das Signal für den bewachten Bahnübergang vorgesehen. In den andern europäischen Ländern hat sich allerdings ein anderes System entwickelt, demzufolge die Bahnübergänge mit optischer und akustischer Signalisierung als unbewachte Bahnübergänge zu gelten haben. Der Bundesrat hat beschlossen, sich dieser international gültigen Regelung anzuschliessen. Die Kantone sind angewiesen worden, die notwendigen Änderungen, die in der ganzen Schweiz übrigens nur 88 Bahnübergänge betreffen, bis zum 1. Februar 1935 vorzunehmen. S.V.Z.

Neu erschienenes Werbematerial.

(Mitget. von der S. V. Z.) Davos. Illustrierte Winterbroschüre mit Sportprogramm 1934/35, italienisch und englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Davos. Gstaad. Sportprogramm 1934/35 mit Hotelverzeichnis. Illustrierte Broschüre, deutsch, französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Gstaad.

Kandersteg mit Hoteliste und Sportsprogramm 1934/35, deutsch, französisch, englisch, italienisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Kandersteg.

Plakate.

Château-d'Oex. Winterplakat. Format 60x100 cm, mehrfarbig. Druck J. C. Müller, Zürich. Herausgegeben vom Verkehrsverein Château-d'Oex.

Fremdenstatistik

Kanton Tessin. In den 826 im Betrieb stehenden Hotels des Kantons Tessin sind im Monat Oktober 23.914 Gäste abgetiegt gegenüber 37.924 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Logiernächte belief sich auf 152.197 (Oktober 1933: 184.107). Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 35,2% (42,7). Der Frequenzrückgang ist vor allem durch den schwächeren Besuch von Auslandsgästen verursacht, die rund 29.000 Logiernächte weniger aufzuweisen hatten als im Oktober 1933.

Graubünden. Die Kantonale Fremdenstatistik meldet für die Zeit vom 21.—30. November 32.172 Logiernächte gegen 31.923 in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den Monaten Oktober/November beläuft sich die Zahl der Übernachtungen auf rund 190.000 und bleibt damit um rund 1000 hinter den Vergleichswert der des Jahres 1933 zurück. Dieser Ausfall ist zur Hauptsache auf den Rückgang des Besuches aus Deutschland, Italien und Österreich zurückzuführen, während der Besuch aus dem Inland sowie aus Frankreich, Grossbritannien und Holland eine allerdings schwache Steigerung zu verzeichnen hat.

Buchbesprechungen

Kleinbackwerk, Kaffee- und Teeg Gebäck, Gesalzene Teeg Gebäck, Käse Gebäck, Pikante Brötchen, von Hermine Kniehle, langjährige Leiterin der Kochschule des Schweizerischen Frauenvereins in Stuttgart. 336 erprobte und bewährte Rezepte, darunter einige Wiener Spezialitäten, 175 Abbildungen nach Originalaufnahmen auf Kunstdrucktafeln und im Text. Steif kartoniert RM 2.60, vornehmer Ganzleinenband RM 3.80 (Porto 30 Pfennig). Soeben erschienen die erweiterte Neuauflage 6. bis 10. Tausend im Walter Hädecke-Verlag, Stuttgart, Birkenwaldstr. 44.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



Garantiert rein. Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen. ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Das Jahr 1933 brachte eine Zunahme an einreisenden Autos von rund 17%.

Vorübergehende Einfuhr von ausländischen Automobilen und Motorrädern (nach Herkunfts-ländern):

Länder	1932	1933	Fremd. Zunahme
Frankreich und Monaco	113.140	130.225	15,2
Deutschland, Danzig	41.345	45.396	9,7
Italien	24.369	32.037	33,9
England, Schottland, Irland, Island	3.676	4.877	32,4
Österreich	6.079	3.844	—
Niederlande	3.229	4.352	34,7
Belgien, Luxemburg	2.280	4.432	94,4
Amerika (Nord und Süd)	1.033	1.110	7,4
Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Polen	952	1.344	41,0
Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Albanien	168	184	9,5
Dänemark, Schweden, Norwegen	336	430	27,9
Spanien, Portugal	408	726	—
Litauen, Estland, Finnland, Lettland, Russland	87	39	—
Afrika (Ägypten inbegr.)	395	706	—
Asien (Türkei inbegr.)	34	31	—
Australien	5	16	—
	197.536	230.349	16,6

Die Angaben für das Jahr 1934 werden im Januar 1935 veröffentlicht. S.V.Z.



Ventilatoren

Luftheizapparate
Staubluft-Filter
Anlagen für
Allgemeine Ventilation
Luftkonditionierung
Luftheizung und Trocknung
Späne- und Staubsaugung
Farbdunstabsaugung
fabrizieren und installieren

Wanner & Co. A.-G. Horgen

Unser Sonder-Abkommen

mit dem S. H. V. ermöglicht
den Mitgliedern dieses Ver-
bandes den Abschluss spezi-
ell vorteilhafter

Dritt-Haftpflicht- Versicherungen und Unfallversicherungen für das Personal

Verlangen Sie unsere Offerte

Winterthur

Schweizerische **Unfall**-Versicherungs-
Gesellschaft in Winterthur

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Grands Vins de Neuchâtel

Weiss: **Clos de la Reine Berthe
Chambleau** (Auslese)
Rot: **Vigne du Diable** (der beste schweizerische
Rotwein)
Mousseux gazéifié: **Topaze** rosé, Extra Dry
Darling weiss, Extra Dry

Vin blanc pétillant suisse: **Château-Brillant** in Original u. Literflaschen

Grossproduzent in den besten Lagen:

Compagnie Viticole de Cortailod S.A.
Cortailod (Neuchâtel)

VERKAUF: In jeder guten Weinhandlung zu vorteilhaften Preisen erhältlich

Gäste verlangen den neuzeitlichen Trinkhalm!

Hotellers!

Ihre Gäste trinken mehr, lieber und mit grösserem
Genuss, wenn zum Erfrischungs-Getränk der split-
terfreie, stets saugfeste und vollkommen sterile,
geschmackfreie

LONZATUB - TRINKHALM

verabreicht wird. Er wird aus reiner Acetyl-Zellu-
lose, dem Kunstseiderohstoff, hergestellt und ver-
einigt in sich

**HYGIENE
HÖCHSTE BRAUCHBARKEIT
SCHÖNHEIT**

Keine verärgerten Gäste mehr wegen angesplitter-
ten oder zusammengepappeten Trinkhalmen! Zudem
sparsam, da kein Ausschuss. LONZATUB bedeutet
Fortschritt!

HERSTELLER:

Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabri-
ken A.G., Basel

ERHÄLTlich BEI:

H. Rivinius & Co., Hotelpapiere, Badenerstr. 16
Zürich

Amor



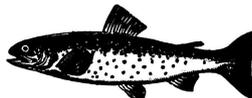
AMOR
Schokolade-, Confiterie- und
Biscuits-Fabriken A.G., Bern

Eine Annonce
in der „Hotel-Revue“
ist eine vorzögl. Ge-
schäfts-Empfehlung!



Klar und lauter wie
Quellwasser vollzieht
sich unser Handel mit
Orient-Teppichen
FORSTER
Zürich *beim Corso*

Aus BRUNNEN'S Quellen ..
Kommen die feinsten FORELLEN!



Exakte Grössen u. zuverlässigste Bedienung
A. GROPP & CO. A.-G., BRUNNEN
Telephon 80 Telegramm-Adr.: Forellenzucht

Pâté froid à la gelée

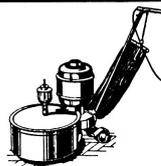
Viele Gäste lieben kalte Fleischpasteten,
vor allem an Festtagen. Zu Weihnachten
und Neujahr steht die Pâté froid à la gelée
in besonderer Gunst.

Die Zubereitung des zum Auffüllen und
Ausgarnieren der Pastete nötigen Aspic
(Sulze) erfordert bekanntlich viel Zeit und
Arbeit. Sie können es sich aber bedeutend
leichter machen, wenn Sie den Aspic aus
Maggi's Sulze herstellen.

Maggi's Sulze in Trockenform ergibt in
kürzester Zeit ohne grosse Mühe eine
klare, ausgezeichnet schmeckende Sulze.

Erhältlich in Büchsen zu
100 Gramm für 2 Liter Aspic Fr. 1.60
500 " " 10 " " " 6.50
1000 " " 20 " " " 12.—

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln
in Kempttal.



Wenn nicht heute, so doch bestimmt morgen

entschliessen Sie sich für den Kauf der Boden-
putzmaschine Universal, denn sie bietet
Ihnen unendlich viele Vorteile. — Dürfen wir Sie
nächstens einmal besuchen?

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Marmor-

Platten liefert in jeder Dimension.
R. ZUBER, MARMORWERK,
GOLDACH (St. Gallen).

Ritz ZWIEBACK

Frühstücks - Packung
6 Cts.

Ihre Gäste...



werden es angenehm empfinden, wenn Sie ihnen den
Zucker in unserer altbekannteren hygienischen Ver-
packung servieren, wodurch er unberührt in ihre
Hände gelangt. Es ist eine kleine Aufmerksamkeit,
die bemerkt wird und sich daher bezahlt macht.
Verlangen Sie noch heute Muster und Offerte.

Zuckermühle Ruppertswil A.-G.
Fabriken in Ruppertswil bei Aarau
und Egnach bei Romanshorn

Paprika
frisch gemahlen, Marke Edelstein
Fr. 2.50 p. Kilo
Ceylon Tee
feinst Orange Pecco
Fr. 4.00 p. Kilo
Gratismuster zur Verfügung!



Hoh. Schweizer, Klaragraben 31, Basel
Tel. 25.068

Original



National
Kontrollkassen

Fabrikneu oder Occasionen
nur in der Fabrik-Filiale
Zürich, Werdmühle-
strasse 10, Tel. 52.680

5 Jahre Fabrikgarantie
und Gratisunterhalt auf neuen
Kassen. (2 Jahre auf Occasions-
kassen.)

National

REGISTRIERKASSEN GES.
A.-G. DAYTON
FIL. ZÜRICH WERDMÜHLESTR. 10

Vorsicht beim Schinken - Einkauf!

Der Verkaufspreis allein sagt
recht wenig. Denn man
sieht es der geschlossenen
Büchse nicht an, was drin-
nen ist.

Sie können immer darauf
gehen: Wenn ein Dosen-
Schinken „auffallend günsti-
g“ angeboten wird, dann
enthält er viel Sulz. Weil
DosenSchinken brutto für
netto verkauft werden, ent-
steht so der niedrigere Preis.

Hofer-Schinken werden ganz
ohne Sulzbeigabe herge-
stellt.

Wenn Ihr Lieferant Hofer-Schinken nicht
kennt, verlangen Sie bitte Bezugsquellen-
angabe durch

Schinken-Hofer Bern, Beundenfeldstrasse 19

... aber gewiss,
nur bei Inserenten
kaufen!

Weinkarten Carte du jour Menükarten

Für fachgemässe Aus-
führung von Aufträ-
gen in

vom einfachsten bis
feinsten Genre bieten
wir Ihnen die beste
Gewähr

Koch & Utiger - Chur